

# ASIFA AUSTRIA 2014

## Jahresbericht

# Inhalt

Einleitung	3
Die Projekte von ASIFA AUSTRIA	4
Animafest Scanner	5
Animation Avantgarde	12
Asifakeil	25
One Day Animation Festival	31
Trickplattform	42
Under the Radar	43
Kooperationspartner	51
Artists in Residence	52
Preise und Preisträger	55
Diverses	59
Förderungen in den letzten Jahren	60

# Einleitung

2014 war für ASIFA AUSTRIA erneut ein erfolgreiches Jahr, das sich aber auf Grund von zwei Dingen doch wesentlich von den Jahren zuvor unterschieden hat.

Zum einen ist es uns gelungen, trotz einem seit langer Zeit gleichbleibendem Budget mit dem Animationssymposium SCANNER in Zusammenarbeit mit dem ANIMAFEST ZAGREB ein neues, sehr erfolgreich und erfreulich abgelaufenes, zusätzliches Projekt von ASIFA AUSTRIA ins Leben zu rufen.

(Apropos Budget - an dieser Stelle sei ein rundes Jubiläum erwähnt: Unser besonderer herzlicher Dank geht an Sylvia Fassel-Vogler und die Kulturabteilung der Stadt Wien, die unseren Verein seit nunmehr zehn Jahren als praktisch alleiniger konsequenter Geldgeber unterstützt und so unsere Arbeit für den österreichischen Animationsfilm ermöglicht haben und mit ihrer lebenswürdigen und respektvollen Art ein äusserst positives Beispiel für kulturelle Zusammenarbeit darstellen.)

Zum anderen wurde das Jahr durch einen Umstand geprägt, mit dem niemand gerechnet hatte: Eine schwere Erkrankung von Thomas Renoldner, die ihn zu einem völligen Rückzug aus allen Vorstandsangelegenheiten und von den von ihm geleiteten Projekten zwang - wobei zu letzteren mit ANIMATION AVANTGARDE und dem ONE DAY ANIMATION FESTIVAL zumindest zwei der wichtigsten und prestigeträchtigsten Aktivitäten von ASIFA AUSTRIA gehören. Zu unserem Glück konnten diese beide Projekte aber trotzdem und erneut sehr erfolgreich durchgeführt werden. Bei ANIMATION AVANTGARDE wurde die Zusammenstellung der drei internationalen Wettbewerbsprogramme durch den verstärkten Einsatz der Co-Kuratorin Wiktorina Pelzer ermöglicht, die zusätzliche organisatorische Arbeit wurde vom VIS-Team aufgefangen und mit der von ihm gewohnten Professionalität erledigt. Ihnen allen gilt daher im Rückblick unser besonderer und herzlicher Dank. Was das ONE DAY ANIMATION FESTIVAL betrifft, so konnte der Ausfall von Thomas durch ein KuratorInnen- und OrganisatorInnenkollektiv bestehend aus Sabine Groschup, Karoline Riha, Peter Musek, Adnan Popovic und Franziska Bruckner als Moderatorin hervorragend kompensiert werden. Auch ihnen gilt unser besonderer Dank für ihr grosses Engagement. Thomas Renoldner, der im Hintergrund - soweit es ihm irgendwie möglich war - die Projekte begleitet hat, befindet sich laut eigenen Angaben auf dem Wege der Besserung, auch wenn seine völlige Genesung noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Auf jeden Fall möchte ich hier ein weiteres Mal im Namen von ASIFA AUSTRIA unser Mitgefühl und unsere Anerkennung für seinen tapferen Kampf gegen die Erkrankung aussprechen. Wir freuen uns darauf, dass sich Thomas bald wieder persönlich an den Aktivitäten von ASIFA AUSTRIA beteiligen wird und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute.

Wien im Frühjahr 2015,

*Stefan Stratil*

Obmann von ASIFA AUSTRIA

# Die Projekte von ASIFA AUSTRIA

## Animafest Scanner



Animafest Scanner in Zagreb: Zabrina McIntyre, Paul wells, Chi-Sui Wang, Dirk de Bruyn, Franziska Bruckner, Mikhail Gurevich, Madi Piller



Der Katalog des Symposiums



Keynote-Speaker Marcel Jean



Fachpublikum bei Animafest Scanner

### Symposium for Contemporary Animation Studies at the World Festival of Animated Film Animafest Zagreb - ein neues Projekt

#### Eine Zielvorgabe

Das „Scannen“ von historischen und zeitgenössischen Strömungen anhand unterschiedlicher kunsthistorischer, film-, medien-, und kulturwissenschaftlicher Perspektiven, ist eine prominente Facette des heutigen Zugangs gegenüber der sich immer weiter entwickelnden Animation. Um einen konzentrierten Überblick über die Variationen des Animationsfilms zu bekommen, gibt es kaum einen besseren Ort als eines der bekanntesten Animationsfilmfestivals der Welt, einem Treffpunkt für federführende KünstlerInnen und ProfessionistInnen. Das vorrangige Ziel des ersten Symposium for Contemporary Animation Studies Animafest Scanner war es daher, Synergien der theoretischen und praktischen Diskurse zu kreieren und einen Austausch von FilmemachernInnen und WissenschaftlerInnen anzuregen.

#### Der Hintergrund

Im Laufe seines 42-jährigen Bestehens hat Animafest Zagreb unterschiedlichsten Animationsformen eine Plattform geboten und eine weltweite Auswahl an Autoren-, Experimental- und Mainstreamanimationen in verschiedenen Programmen präsentiert.

Bis dato wurden theoretische Perspektiven über Animation anhand einzelner Vorträge in das Festival eingebunden. Dieser Zugang erweiterte sich 2002 mit dem neu etablierten Animafest Zagreb Award for Outstanding Achievement in Animation Studies, der einzigen Auszeichnung dieser Art innerhalb der Welt der Animationsfilmfestivals. Die Qualität und der Erfolg dieser animationsfilmwissenschaftlichen Programmpunkte führte zur Entwicklung eines größeren Formats: 2014 wurden erstmals internationale Film- und MedienwissenschaftlerInnen in Form eines Call for Papers eingeladen, die neuesten Erkenntnisse Ihrer Forschungen zu präsentieren. Während des zweitägigen Events wurden Gedanken und Ideen mit Festivalgästen, FilmemacherInnen, OrganisatorInnen anderer Festivals, ProduzentInnen und WissenschaftlerInnen ausgetauscht. Animafest Scanner Symposium for Contemporary Animation Studies wurde in Zusammenarbeit mit ASIFA AUSTRIA organisiert, war vollständig in das Animafest Zagreb eingebunden und wurde mit zusätzlichen Screenings, KünstlerInnengesprächen und Ausstellungen komplettiert. Abstracts der Vorträge wurden in englischer Sprache in der kroatischen Zeitschrift Croatian Cinema Chronicle publiziert.

Unterstützer: Österreichisches Kultur Forum in Zagreb, Faculty of Humanities and Social Sciences at the University of Zagreb, AG Animation der Gesellschaft für Medienwissenschaft, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien und Webster Vienna Private University.

## Die Präsentationen

### Keynote: Film Theory and Film Festivals, an odd couple?

By Marcel Jean, Annecy International Animation Festival



Marcel Jean

What is the connection between a festival programmer and an animation theorist? Can a film festival be the place to express an idea about film? Does film theory nourish itself with the current affairs of festivals? Can a programmer be a researcher and an analyst? Can a programmer be the source that uncovers a movement, a trend, a school? Can a programmer contribute to defining animation, drawing its boundaries, writing its history? Do film theorists have a place in film festivals?

More than just a theoretical declaration, this keynote speech will take as the starting point my personal experience as a film critic, an academic turned director then producer, before becoming artistic director for the International Animation Film Festival in Annecy. A reflection on film theory and film festivals fed by a career path that many would consider odd!

Since June 2012, Marcel Jean is the artistic director of the Annecy International Animation Film Festival. A film and literature graduate of Montreal University, he is the author of several books on animation film and Canadian cinema. He was the curator of animation at the Cinematheque québécoise from 1996 to 1998 and in 1999 he became head of the animation studio for French program at the National Film Board of Canada. Marcel Jean has left the NFB in 2005 and, since then, is a producer at Central Unit Productions. He has taught history and aesthetic of animation film at the University of Montreal from 1986 to 2012.



Mikhail Gurevich

### Dream of Eternity, Lullaby of Re-Birth: Notes on re-reading Yuri Norstein's Tale of Tales

By Mikhail Gurevich, independent scholar, Chicago

Mikhail Gurevich presented a reading of the masterpiece Tale of Tales by Yuri Norstein through both analyzing its poetic structure and interpreting its not so obvious symbolism.

Mikhail Gurevich, independent scholar and critic, born in Moscow, Russia. Writes on literature, theater and film, with special interest in animation, puppetry, and experimental theater and cinema. From late 1970s contributing to major cultural publications in Russia; later edited independent periodicals. Worked as consultant for professional associations in theater and cinema; served as board member and as an adviser at Soiuzmultfilm and Pilot studios. From 1992 lives in USA. Wrote on animation for ASIFA magazine, festival and academic publications; recently contributed extensively to the history of animation by Giannalberto Bendazzi. Participated in festivals as curator, juror and discussant. Documentary filmmaker, interpreter and translator.



Nobuaki Doi

### Starting from Re-Experience: Connecting the Theory of Yuri Norstein with some Tendencies in contemporary Animation Production.

By Nobuaki Doi, Tokyo Zokei University

This presentation connected Norstein's practice and theory with some tendency of contemporary animation: stick figures of Don Hertzfeldt's animation, animated documentary that deals with the world of outsider, and the works of independent/private animation.

Nobuaki Doi (born 1981) is a Research Fellow of the Japan Society for the Promotion of Science. Part-time teacher at Tokyo Zokei University. Co-founder of CALF, a production company and distributor of independent animation, programmer, researcher and critic on animation, especially short format. Co-writer of Shin Hashimoto's film Beluga (Special Prize at Zagreb Animafest in 2012).

### Tangible Illusion - The Performance of Animation in the spatial Aspect

By Chi-Sui Wang, Taipei National University of the Arts



*Chi-Sui Wang*

By observing and analysing the works from Taiwanese artists such as Wei-Cheng Tu, Pei-Shih Tu, Xu-Zhan Zhang and myself, I would like to explore the forms of animation in the spatial context from two different perspectives: one is to display the animation work in a site-specific context, and another is inserting an animation to be part of contemporary installation display, in order to address the relationship between the animated illusion of life in terms of its both virtual and real means.

Chi-Sui Wang is a painter, visual artist, festival curator and an academic researcher who currently lectures the subject of experimental animation in the Department of Animation, School of Film and New Media in Taipei National University of the Arts, Taiwan. Her research interests focus on the visual perception and its influences and impact to our cognitive and memory context, as well as being a critic of contemporary digital art and relevant visual culture discourses. Her works have been disseminated through exhibitions, screenings, publications and coordination internationally.

### Sculpting the memoric Trace: Neil Taylor's Experimental Animation

By Dirk de Bruyn, Deakin University in Melbourne



*Dirk de Bruyn*

This paper explores from a phenomenological perspective the work of Australian experimental animator Neil Taylor (1945-), works situated between animation, performance and sculpture. His work can be generally situated inside an avant-garde project 'that continues to explore the physical properties of film and the nature of perceptual transactions which take place between viewer and film.' (John Hanhardt, 1976: 44) This is performative research into the minutiae of the moving image and its ability to register body gesture.

Dirk de Bruyn teaches animation and digital culture at Deakin University, Melbourne, Australia. As well as sustaining his own creative experimental animation and multi-screen performance practice for over 25 years he has written about this area in Cantrills Filmnotes and Senses of Cinema. His book *The Performance of Trauma in Moving Image Art* will be published later this year. He is committed to documenting, promoting and presenting Australian animation. <https://deakin.academia.edu/DirkdeBruyn> and <http://www.innersense.com.au/mif/debruy.html>

### Animation in the Art Museum: The History and Challenges

By Zabrina McIntyre, Middlesex University



*Zabrina McIntyre*

Animation is a contemporary art which needs to be exhibited and analyzed within the context of the art museum. With rare exceptions, such as the Museum of Modern Art in New York, it is left to the dedicated moving image or cartoon museum to prioritize the collection of animation art, thus limiting animation's opportunities to be placed within the wider context of contemporary art. This talk will address the gallery exhibition history of animation and the optimistic future for animation museums, with an emphasis on examples from the United States.

Zabrina McIntyre is a current PhD student at Middlesex University, researching animation art within the context of museum exhibitions and permanent collections. Master's degree in Art Business from Sotheby's Institute of Art in London and her BA in Art History from Trinity College in Hartford, Connecticut. For four years she worked at the Smithsonian Institution in Washington, DC, coordinating adult educational and cultural programs inspired by the Smithsonian's collection and DC area museums. As the animation advocate, Zabrina strives to promote the status and appreciation of animation as an art form.

### There is more than one Way to do Animation - John and Faith Hubbley and their Adventures of an Asterisk

By Andriana Ruzic, independent scholar, Milan



*Andriana Ruzic*

This presentation will delineate a collaboration between the Solomon R. Guggenheim Foundation and the animators John and Faith Hubbley that took place in 1956. John Hubbley has had a long experience working at Disney and UPA, but his dream was to animate like Pablo Picasso used to paint in his cubistic phase. James Johnson Sweeney, an art critic and the new director of the Guggenheim Museum, proposed to the Hubbleys a theme for the film: there's more than one way to look at things. This is how *The Adventures of an Asterisk* (1957) was born. This little film violated most of the canonic rules of the classic Disney animation: both in technique, in style (numerous references to the modern painting and graphics of the epoch) and in soundtrack. The film is one of the rare examples of a successful collaboration between an animator and a museum institution: the living proof of how a small film can change the course of independent animation history.

Andriana Ružić (Beograd, 1972) graduated in History and criticism of art on the Università degli Studi in Milan, Italy. She specialized in history of animated film under professor Giannalberto Bendazzi. The subject of her thesis was the work of John and Faith Hubbley. In the last two years she has participated in International Comics Festival in Belgrade with lectures on history of animated film. She lives and works in Milan, Italy.

### The Puppet Actor in virtual Environment

By Midhat Ajanovic-Ajan, University West, Trollhättan



*Midhat Ajanovic-Ajan*

The idea about a movable, humanlike object emerged in puppet theatre but blossomed in animated film. By using an inanimate object as an actor, puppet animators create worlds we recognize as a deeper, metaphorical truth. By creating expressions and emotions, animators are turning their artificial figures into characters. In difference to live-action directors the animation director directs his or her own deepest feelings through the material. But what happened with the illusion of 'living' object in the modern 3D computer animation? I argue that digital puppetry could be seen as a new stage in the development of this form of expression whose basic characteristics largely coincide with cinema puppetry and theatrical puppetry.

Midhat Ajanović Ajan is a writer, film scientist, cartoonist and filmmaker born in Sarajevo in 1959. He studied journalism in Sarajevo and practiced animation in Zagreb Film Studio of Animation. Since 1994 he is living in Gothenburg where he obtained a PhD in Film Studies. He teaches theories of visual communications as well as film and animation history at University West in Trollhättan. He published literary and scholarly books like *The Man & the Line* (2014, Croatian and English), *Life in a Cartoon* (2010; Croatian and English), *Den rörliga skämtteckningen* (2009; Swedish), *Caricature and Movement* (2008, Croatian) and *Animation and Realism* (2004, Croatian and English). Organizer and artistic director at several festivals, member of international juries. At 20th World Festival of Animated Film, Animafest Zagreb 2010, he received the Award for Outstanding Contribution.

### Animation of a Woman's Madness: In Absentia, Quay Brothers 2002

By Barbara Laborde, La Sorbonne Nouvelle University, Paris



*Barbara Laborde*

My paper is part of an aesthetic approach: it will determine how the use of stop motion animation and puppet film by the Quay brother in the film *In absentia* allow unprecedented mode of expression of mental pathology that is the compulsive obsession. This medical approach joins a Gender approach: how a sick woman is represented, are animation techniques used by the Quay, and particularly the use of 'puppet', allowing to re-examine gender norms? Does animation - used to push the limits of the invisible and in-presentable offer a different use of metaphor to tell a

woman's disease, and does it ask or reconfigure gendered norms?

Barbara Laborde is Associate Professor (maître de conférences) in media and film studies at University Sorbonne Nouvelle - Paris 3. She is the scientific co-director of the project AnimTV supported by the ICCA Research Center (Interdisciplinary research center about the arts, culture and digital markets and their practices), that aims to define past and new technical and economic models of animation, as well as to study the uses and audiences of animation, especially on and for TV. Her research, in an interdisciplinary perspective, brings together textual theory and cultural studies through the study of audiovisual creations, in historical, technical, economic, and aesthetic terms.



*Fatemeh Hosseini-Shakib*

### Clay Puppets „performing“ Live-Action Documentary: The hybrid Nature of Realism in the Aardman Studio's early animated Shorts

BY Fatemeh Hosseini-Shakib, Teheran Art University

This paper investigates the complex operation of realism in the representational make-up of animated films of the Aardman studio. It focuses on ten early three-dimensional clay/puppet films. The films are based on 'real' soundtracks, gathered via secretly recorded conversations in everyday situations or by direct interview. The key argument is that these stop-motion films show a hybrid composition of realist strategies and approaches, in terms of their adaptation of realist aesthetics as well as their subject matter. Their aesthetic make-up is associated with, or copied, from certain modes of live-action documentary film such as observational style and interviews. Realism in these films is of a complex nature. It studies and illustrates different aspects of realism in the corpus, with particular emphasis on three films chosen for specific case study.

Fatemeh Hosseini-Shakib is currently lecturing animation theory/aesthetics as well as cinema/media theory in the departments of animation and cinema of the Faculty of Cinema and Theatre, Teheran Art University, Iran. She has formerly been a lecturer/research student in animation studies in the UK (UCA, Farnham) till 2009. Her current research interests include the question of representation and realism (and its hybrid nature) in traditional 3D/puppet animation (as well as in CGI and digital animation), Iranian Animation and its emerging forms and institutions, and finally animation as a tangible element of modernity in the non-western countries.



*Paul Wells*

### 'Mackinnon & Saunders: A Model Studio' Theories of Practice, Practices of Theory, Documentary as Practice-led Research

By Paul Wells, Animation Academy at Loughborough University

In 2013, the Animation Academy, Loughborough University produced Mackinnon & Saunders: A Model Studio, a documentary about the company responsible for making the puppets in Tim Burton's stop-motion features, The Corpse Bride and Frankenweenie, Wes Anderson's Fantastic Mr Fox, Barry Purves' independent shorts, and children's favourite, Bob the Builder.

This discussion will address the documentary as a model of practice-led research, viewing the documentary making process as an academic vehicle that uses archive sources, primary interviews, and contextual literature to create a 'text' that might formally parallel a book chapter or a journal article. Some anxiety still seems to circulate about the scholarly validity of 'practice-led research', but this is still fundamentally related to the primacy of the written word as the guarantor of academic authority. Thus, this documentary will be discussed as a visual text that evidences theories of practice and practices of theory. The discussion seeks to further develop Animation Studies by encouraging the enhancing of its canon with more visual as well as written texts.

Paul Wells is Director of the Animation Academy, Loughborough University, UK, and has published widely in Animation Studies including 'Understanding Ani-

mation, 'Re-Imagining Animation,' 'The Animated Bestiary,' and the forthcoming, 'Animation, Sport and Culture.' Paul is also an established writer and director for film, TV, radio and theatre, and conducts workshops and consultancies worldwide based on his book, 'Scriptwriting.' His latest documentary is 'Mackinnon & Saunders: A Model Studio,' featuring Tim Burton, and recent scripts include 'The Oil Kid,' 'Trios,' and a feature animation currently in development. Paul is also the Chair of the Association of British Animation Collections, specialising in animation archiving.

### A Historian's History's Story

By Giannalberto Bendazzi, Nanyang Technological University, Singapore



*Giannalberto Bendazzi*

Once upon a time there was an Italian animation historian. He was in his mid-sixties, worked alone, his health was not very good, his bank account was not very fat. Yet, one day he started writing, in English, a history of animation that would cover three centuries and the whole globe. A brand new one; based on his old Cartoons, but a brand new one. Of course it was a case of insanity, but since he didn't disturb his neighbours (he just sat and wrote quietly night and day), nobody asked him to be put in a psychiatric hospital.

There is a God that protects drunk people crossing the highway, children in the jungle at night, and animation historians. The book took five years to be completed, but completed it was. How? With what structure? By what means? With whose help? Just come over and listen to the rest of the story...

Giannalberto Bendazzi is currently a Visiting Professor of History of Animation at the Nanyang Technological University in Singapore. Bendazzi started his career as a journalist and always was an independent, self-funded scholar. He turned to full-time academic teaching by the end of the 1990s and has lectured extensively in all continents. An acclaimed author in his sphere, his best known books are *Cartoons: 100 Years of Cinema Animation* (Indiana University Press, 1994), a world history of the medium published in Italian, English, French, Spanish and Persian and *Alexeieff – Itinéraire d'un maître / Itinerary of a Master* (Paris: Dreamland, 2001), devoted to the famous auteur of avant-garde short films.

### 'Aura of Realness' Lost and regained: Under-the-Camera Animation in the Age of Digital Post-Production

By Anna Ida Orosz, Eötvös Loránd University, Budapest



*Anna Ida Orosz*

How does the 'aura of realness' of the material-based, one-person animation film techniques of the pre-digital age make its way into the age of digital post-productions? Under-the-camera techniques—such as the stop motion charcoal films of William Kentridge or the wall-painted animation sequences of Blu—bear the direct auteristic touch of the animator. Putting these utterly material-based techniques in a digital post-production process, the aura of the material, of the 'real thing' seems to disappear. Based on one of the most prolific Hungarian animation artist, László Csáki's chalk animations created in the past 10 years. With the reality effects created in digital post-production, a new kind of 'realness' adds upon the pre-digital materiality, inviting new creative approaches to his oeuvre.

Anna Ida Orosz was born in 1986 in Budapest, Hungary. PhD student of the Institute of Art Theory and Media Studies of Eötvös Loránd University, Budapest researching Hungarian animated documentaries. Editor of *Prizma*, a peer-reviewed journal of film art, where her animation-related texts are published. Works as animation specialist of MaNDA – Hungarian Film Archive; and has been in the organizing committee of the Kecskemét Animation Film Festival (KAFF) since 2009. Co-founder and curator of *Primanima World Festival of First Animations* in Budaörs, Hungary.

### Contemporary Explorations in Animation

By Madi Piller, Independent Filmmaker, Programmer and Curator, Toronto



*Madi Piller*

Curated projects which conjugate seminal paintings, the revisiting of old technology and the engaging of gallery space in re-interpreting optical art form will be the central topic of my presentation. We also will discuss how contemporary animation exhibitions affect the perception of animation vis a vis the artists and the public.

Madi Piller is an independent filmmaker, programmer and curator. As an artist, her abstract images are drawn from film explorations (Super 8, 16mm and 35mm), as well as photography and video. The imagery resulting is often influenced by diverse techniques of animation. Her films have been screened at various festivals and art venues nationally and internationally. Her work has been produced with the support of the Toronto Arts Council, Ontario Arts Council, Canada Council for the Arts. Madi's admiration for the art of animation has motivated her to serve as volunteer President of the Toronto Animated Image Society (TAIS) Board of Directors. Previous curated projects by Madi Piller include *Eleven In Motion: Abstract Expressions in Animation* and *HELLO AMIGA*. New curated Project: *Op Art Re-Imaged: Imaginable Spaces*.

### Can Computer Animation run in real Time?

By Tomislav Mikulic, Monah University, Melbourne



*Tomislav Mikulic*

In the late 1960s and 1970s when computer animation was in its infancy it used to take an enormous amount of time to build each frame. Hundreds or thousands of such frames were shot on film and projected at standard 24 frames per second. As computers evolved, the generated images changed drastically. They changed from single line vector drawings into photo realistic CGI which we cannot distinguish from the real footage in movies today.

The exceptionally fast evolution of computer technology has not only improved image quality, but also the time needed to generate images. With the introduction of computer games, a new category of computer animation was born, with new machines loaded with extreme processing power that increased with each generation. The games grew in complexity and evolved into a sophisticated art form based on interactive animation. When we interact with iPhones, iPads and other touch-screens today, we feel like the smooth animation on the screen runs in real time. However, it does not actually run in real time, rather it is true animation that is simply generated extremely fast.

Tomislav Mikulić is a Croatian-Australian artist, and a pioneer of computer graphics and computer animation. He lives and works in Australia. He made animated openers for the Winter Olympic Games in Sarajevo '84, Eurovision Song Contest in 1990, European Championships in Athletics in 1990, European Championships in Basketball in 1989, European Championships in Swimming in 1981, among others. His animation was shown at SIGGRAPH '96 and was nominated for the Australian Effects and Animation. He developed animated graphics for the Virtual Sports system at the Olympic Games in Sydney 2000 and won the Urban Forest Art Competition in 2011 in Melbourne. He wrote several articles on computer animation.

[http://www.animafest.hr/en/2014/professionals/animafest\\_scanner](http://www.animafest.hr/en/2014/professionals/animafest_scanner)

Projektleitung, Organisation: Franziska Bruckner, Holger Lang, Daniel Suljic

## Animation Avantgarde



*Der Saal des Stadtkinos im Künstlerhaus, gut gefüllt bei Animation Avantgarde  
Foto© Jacob Kohl*

### Animation und/oder Avantgarde?



*Wiktoria Pelzer; Foto© Johannes Gonis*

Die erfolgreiche Kooperation mit VIS Vienna Independent Shorts geht weiter. Wie bereits eingangs berichtet, musste allerdings Thomas Renoldener auf Grund einer schweren Erkrankung als Kurator pausieren. Trotzdem konnte die Programmreihe kuratiert, organisiert und durchgeführt werden, unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Co-Kuratorin Wiktoria Pelzer, deren zusätzlicher Einsatz den reibungslosen Ablauf von Animation Avantgarde auch in dieser aussergewöhnlichen Situation schlussendlich ermöglicht hat. 36 Filme aus 16 Ländern wurden für die fünfte Auflage dieses Wettbewerbsprogramms als Animation und/oder Avantgarde klassifiziert. Animation - eine Technik, Avantgarde - eine Geisteshaltung, sind seit jeher in symbiotischer Verbindung anzutreffen. Wo beginnt das Eine oder das Andere, wo endet der ideale Überschneidungszustand - das sind müßige Fragen in Anbetracht der geballten Innovationskraft dieser drei Programme. Die AutorInnen verband bei aller visueller und akustischer Vielseitigkeit die herausragende Fähigkeit, das Publikum mit immer wieder neuartigen Realisierungsmethoden zu überraschen. Dabei war die Nähe zur bildenden Kunst und ein ausgeprägtes Interesse für Sound und Musik oft der wesentliche Nährstoff für die Erschaffung dieser kreativen Meisterwerke, die zu drei mitreissenden Animation Avantgarde-Programmen zusammengestellt wurden.



*Die Jury: Marola Brillowska, Mihai Grecu, Martin Reinhart; Foto© Johannes Gonis*

### Wettbewerb und Jury

ASIFA AUSTRIA zeichnete den besten dieser Filme wieder mit dem mit € 2000,- dotierten ASIFA AUSTRIA Award aus. Darüber hinaus wurde zum zweiten Mal eine FilmemacherIn mit einer einmonatigen Residency im quartier21/MQ in Wien und € 1050,- prämiert.

Beide Preisentscheidungen fällt eine internationale Jury, bestehend aus der Autorin, Performerin und Regisseurin Mariola Brillowska, dem Künstler und Regisseur Mihai Grecu, sowie dem Filmemacher und Filmtechniker Martin Reinhart.



Die Einladungskarte zur ersten Animation Avantgarde Reception im Künstlerhaus Wien



In der Mitte: Lei Lei und Elke Groen, rechts Christian Neubacher; Foto© Johannes Gonis

## Animation Avantgarde Reception

Ausserdem gab es 2014 etwas Neues, ASIFA AUSTRIA veranstaltete im Rahmen von Animation Avantgarde erstmals einen Empfang, die Animation Avantgarde Reception. Diese Veranstaltung bot allen Interessierten die Gelegenheit, die anwesenden FilmemacherInnen der Programmreihe persönlich zu treffen, aber auch für die Künstler war es hier in entspannter Atmosphäre möglich, sich untereinander und innerhalb der Branche zu vernetzen. Die Animation Avantgarde Reception war hervorragend besucht und ein voller Erfolg, für 2015 ist eine Weiterführung und Etablierung dieser Veranstaltung geplant.

Insgesamt erfüllt uns jedenfalls eine erfreuliche Entwicklung mit Stolz, nämlich dass die Vorreiterrolle, die ASIFA AUSTRIA mit der Interdisziplinarität seiner Programmreihe Animation Avantgarde seit Jahren spielt, jetzt international Bestätigung erfährt. Denn inzwischen beginnen einerseits die grossen etablierten Animationsfestivals wie Annecy oder Zagreb mit Programmreihen zu Themen wie „Expanded Animation“ oder „Innovative Animation“ oder mit interdisziplinären Symposien, wie das von ASIFA AUSTRIA mitveranstaltete „Animafest Scanner“ in Zagreb in diese Entwicklung einzuschwenken, andererseits zeigen Avantgarde Festivals wie die Ars Electronica inzwischen auch „konventionelle“ Animationsfilme, die auf Basis analoger Animationsmethoden hergestellt wurden.

## Die prämierten Filme

### ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde 2014

Der mit € 2000,- dotierte Preis ging an den Film:

#### „x-x-xx-x-gewobenes Papier“ von Michel Klöfkorn

Im Folgenden die Begründung der Jury:

Michel Klöfkorn nennt seine letzte Arbeit einen „digitalen Interferenz-Tepich“ der „seine eigene Herstellung als rasanten Webvorgang wie von unsichtbaren Händen im Rhythmus digitaler und analoger Bildherstellung erledigt.“ Da „x-x-xx-x-gewobenes Papier“ diese Aspekte tatsächlich akkurat darstellt, fiel uns die Entscheidung, ihn zum besten Film der Kategorie Animation Avantgarde zu wählen, nicht schwer. Die Arbeit verbindet und analysiert digitale und analoge Bilderzeugung nicht nur in einer überraschenden und überzeugenden Art, sondern erzeugt darüber hinaus eine taktile Wahrnehmungsebene, die aus dem subtilen Zusammenspiel der Bilder und Töne entsteht. Die Dekonstruktion des Ausgangsmaterials - nackte weibliche Körper auf Werbeplakaten - erscheint nicht als Akt der Zerstörung, sondern thematisiert das phantasmatische Begehren nach Perfektion und Abgeschlossenheit jenseits jeglicher Herabwürdigung. Die formale und inhaltliche Geschlossenheit des Films und seine klare Bezugnahme auf die klassischen Techniken des Avantgarde- und Animationsfilms machen ihm zum idealen und programmatischen Gewinner dieses Programms. Den Preis an den Ausnahme-Animationskünstler Michel Klöfkorn zu geben, ist der Jury eine besondere Ehre.



X-X-XX-X-gewobenes Papier; Michel Klöfkorn



Preisverleihung: Michel Klöfkorn mit Tochter, Marola Brillowska, Mihai Grecu, Martin Reinhart, Stefan Stratil; Foto© Johannes Gonis

## Special mention



*Los Andes; Cristobal Leon and Joaquín Cociña*

### **„Los Andes“ von Joaquin Cocina und Cristobal León**

Jurybegründung:

Die Jury war von der eigenständigen Form von „Los Andes“ beeindruckt und unterstützt das kraftvolle politische Engagement des Films.

### Arbeitsstipendium des Artist-in-Residence-Programms

(vergeben von MQ/quartier21 im Wert von 1.000 Euro)



*Anomalies; Atushi Wada*

### **Atushi Wada für Anomalies**

Jurybegründung:

Man kann Atushi Wadas Film als Einladung in eine zutiefst verstörende, aber dennoch in sich schlüssige Welt voller unsichtbarer Zusammenhänge verstehen. Alles und Jedes scheint mit Allem und Jedem in unvorhersehbarer Weise verbunden. Abgesehen von der außergewöhnlichen Qualität der Bilder und der Tonspur, war diese spezifische und unkonventionellen Erzählstruktur der Grund für die Zuerkennung des „Artist in Residence“ Stipendiums.



*Asifakeilvernissage: Mihai Grecu, Daniel Ebner*

## **In Zusammenhang mit Animation Avantgarde**

### **Mihai Grecu**

Der rumänisch-französische Künstler Mihai Grecu, gemeinsam mit seinem Arbeitspartner Thibault Gleize in diesem Jahr Artist in Residence von VIS und ASIFA Austria, gestaltete im ASIFAkeil ein sphärisches Loop-Universum aus Erdöl, Rauch und Feuer, das einem schier den Atem stocken liess.

### **Thibault Gleize**

Der Graffiti-, Illustrations- und Multimediakünstler übernahm anschließend den Ausstellungsraum und führte in sein Kuriositätenkabinett aus mutierenden Monstern und grotesken Charakteren ein und zeigte ein Videoloop eines französischen Brotes (Baguette) mit Krokodilaugen, das den Zuschauer betrachtet.



*Thibault Gleize vor seiner Installation*

## **Die Filmprogramme im Detail:**

### Animation Avantgarde 1

Das erste Programm beschäftigte sich mit Alltäglichem, mit Randerscheinungen und Situationen, die zunächst nicht sehr bedeutsam erschienen. Auf Plätzen in der Stadt, im Atelier oder in menschenleeren Filmbildern kommt oft Verborgenes zu Tage, doch erst in der künstlerischen Bearbeitung werden solche Momente auch erfahrbar. Bei Setpausen während eines Filmdrehs denkt man an Stillstand oder Langeweile; nicht so Steven Woloshen, der diese mit Filmmaterial und viel Bewegung füllte. In unermüdlicher Arbeit an Fotos und Filmbildern brachte Apariciones Faszinierendes hervor, die Fragilität der bewegten Strukturen in Sweeping Memories verband sich mit der Musik zu einem abstrakten Tanz, und Boogodobiegodongo unterhielt mit dadaistischer Leichtigkeit. Verwobene Blicke auf die Darstellung der Frau boten Michel Klöfkorn und Magda Matwiejew, und wir lachen mit den Außenseitern, die am Ende Sieger sein werden!



1000 Plateaus; Steven Woloshen

### 1000 PLATEAUS

Kanada / 2014 / 03 min 21 sec / Kein Dialog

Das Werk als Nebenbei-Handlung, als spielerischer Zeitvertreib neben den „großen“ Produktionen. Steven Woloshen zeichnet und kratzt auf dem Material, während sein Brotjob eine Pause macht und er – im Auto sitzend und Straßenkarten imaginierend – am Filmset auf die Schauspieler und die Crew wartet. Zu jazziger Musik entwirft er einen neuen Direct Film, der wunderbar leicht daher kommt und Erinnerungen an Len Lye und Norman McLaren erwecken lässt.

Regie/Drehbuch/Animation: Steven Woloshen

Musik: Lionel Hampton



Anomalies; Atushi Wada

### ANOMALIES

Großbritannien, Japan / 2013 / 03 min 04 sec / kein Dialog

Atsushi Wada konfrontiert uns ein weiteres Mal mit Ritualen, die sehr bedeutungsvoll scheinen – deren Sinn wir aber kaum erahnen können. Ein Stoßgebet im richtigen Moment, zu Techno-Musik vollführte Choreographien und das immer wieder in seinen Filmen vorkommende Buben-Trio, das verschiedene Experimente macht und diese dann mit konspirativer Stimme analysiert. Und was wären Wadas Filme ohne Tiere!

Regie/Drehbuch/Animation: Atsushi Wada

Musik: Miki Sakurai

Sound: Masumi Takino



Tentative d'épuisement d'un Parisien; Yann Chapotel

### TENTATIVE D'ÉPUISEMENT D'UN LIEU PARISIEN -

An attempt at exhausting a place in Paris

Frankreich / 2013 / 04 min 40 sec / kein Dialog

Ein Platz in Paris, ein Durchgang, eine Grünfläche und ein Straßenabschnitt. Yann Chapotel untersucht über die Jahreszeiten hinweg die Bewegungen und Veränderungen des Platzes in perfektionistischer Kleinstarbeit. Akkurat geht eine Bewegung in die andere über, wir erleben die verschiedensten Charaktere und Persönlichkeiten, die tagtäglich den Platz überqueren oder sich dort aufhalten. Es entsteht eine verdichtete Raumstudie, die wie ein Suchbild Lust auf Entdeckungen macht.

Regie/Kamera/Sound: Yann Chapotel

Animation: Aurore Rousset

DarstellerInnen: Paula Pichintini, Léonard Chapotel



Atelier; Richard Negre

### ATELIER 1.0 - Studio 1.0

Frankreich / 2013 / 01 min 15 sec / kein Dialog

Eine Miniatur im Studio, eine Irritation, ein Spiel mit digital und analog. Wunderbar passend zu unserer Idee von Animation Avantgarde erscheinen Elemente wie Filmmaterial, realer Raum und digitale Animation in einem Bild und vollführen eine kleine Choreographie. Am Ende fragt man sich: war das real oder ein Traum?

Regie/Drehbuch/Animation/Sound: Richard Negre



Apariciones - Erscheinungen; Marie Luz Olivares Capelle

### APARICIONES - ERSCHINUNGEN

Österreich / 2014 / 23 min 16 sec / Englisch

Der Begriff „Erscheinungen“, der in Maria Luz Olivares' Geburtsland Argentinien gerne mit Religion und damit dem Übersinnlichen verknüpft ist, bildet den roten Faden für die technisch und inhaltlich vielfältigen Untersu-

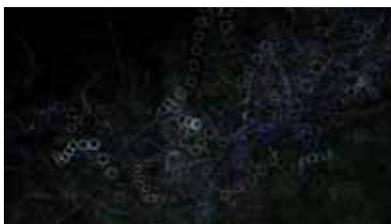
chungen zum Film als Illusionsmaschine. Der Genregrenzen aufbrechende Bogen spannt sich von extrem zeitaufwändig handgefertigten Direct-Film-Sequenzen bis zum meisterlich inszenierten komplizierten Realfilm. Das verbindende Element ist wohl das faszinierte Staunen, das der Film in uns auslöst.

Regie/Drehbuch/Animation: Maria Luz Olivares Capelle

Kamera: Maria Luz Olivares Capelle, Almut Schilling, Lucia Hoffer, Serafin Spitzer

Sound: Lenja Gahtman

DarstellerInnen: Luis Casanova Sorolla, Saha Gregorchuk, Julian Oroz, Susana Inés Capelle, Julia Reimer, Sarah Reimer, Inti-Felippa Crespín, Valentin Hütter, Jolly Cyriac, Ana Perkovic, Clara Petchersky, Natanja Eilen, Christina Kasper, Anna Grüssinger, Nadia Nöhler, Bia



*Sweeping Memories; Bonnie Mitchell*

#### SWEEPING MEMORIES

USA / 2012 / 03 min 28 sec / Kein Dialog

„Sweeping Memories“ ist eine außergewöhnliche Arbeit des Künstlerinnen-Duos Bonnie Mitchell (Computeranimation) und Elainie Lillios (Musik, Sounds). Unter anderem mit Mitteln der „particles animation“, bei der kleine Elemente zu größeren räumlichen Strukturen arrangiert werden, erzeugt Mitchell virtuelle Räume, die aber immer wieder Bezüge zur realen Welt aufweisen. Die Klangebene pendelt zwischen elektronischen Sound, Alltagsgeräuschen und Vokalklängen. So entsteht ein verwirrendes und faszinierendes Universum zwischen synthetisch Erzeugtem und aus dem realem Erleben Bekanntem.

Regie: Bonnie Mitchell, Elainie Lillios



*Los Andes; Cristobal Leon and Joaquín Cociña*

#### LOS ANDES

Chile / 2012 / 04 min 02 sec / Spanisch

Joaquín Cocina und Cristobal León sind Animation Avantgarde-Fans als Gewinner des Hauptpreises 2010 für Luis und Luzia bekannt (gemeinsam mit Niles Atallah). Los Andes, Teil einer vierteiligen Arbeit mit dem Titel The Third World, wurde 2013 bei der Biennale in Venedig im Südamerika-Pavillon gezeigt. Auf der Bildebene geht es um die Verwilderung eines zivilisierten Raumes durch eine Art Urgeist. Schreibtisch und PC werden überwuchert, die wilde Figur wächst sich aus zum Riesen, um schließlich wieder zu verschwinden.

Regie: Cristobal Leon and Joaquín Cociña



*Mount Song; Shambhavi Kaul*

#### MOUNT SONG

Indien/USA / 2013 / 08 min 48 sec / kein Dialog

Eine Hommage an das indische und asiatische Geister- und Horrorkino. Der Regisseur, stark beeinflusst von dieser Kinokultur, beschäftigt sich mit dem Aufbruch und der Wiederverwendung der entsprechenden Bilderwelten. In Mount Song verwendet er Bilder aus dem Hongkong-Kino der 70er und 80er Jahre, das auch in Indien sehr stark verbreitet war, und konzentriert sich auf die gebauten Sets und Special Effects aus diesen Filmen. Die Bilder lösen ein starkes Gefühl von Erwartung und Bedrohung aus. Ein Film wie die Ruhe vor dem Sturm.

Regie: Shambhavi Kaul



*The North Sea Riviera; Josh Wedlake*

#### THE NORTH SEA RIVIERA

Großbritannien / 2013 / 11 min 20 sec / Englisch

Die 3D-Computeranimation ist die Abschlussarbeit von Josh Wedlake am Royal College of Arts in London. Als zeitlich-räumlichen Rahmen wählte er einen nostalgischen Blick auf die britische Ostküste in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die tristen Szenarien sind geprägt von übersteigter Architektur, neben Reihenhäusern haben ein leerstehendes öffentliches Schwimmbad und der gigantische, menschenleere Luxusliner symbolische Bedeutung für die beiden verzweifelten Protagonisten. Eine Geschichte über „das Leben, die Liebe und den Wahnsinn“, sagt der Autor.

Regie/Drehbuch/Kamera/Animation: Josh Wedlake

Sound: Mike Wyeld, Luke Shrewsbury

DarstellerInnen: Martin Bishop - Narrator



*Recently in the Woods; CDaniel van Westen*

#### RECENTLY IN THE WOODS

Deutschland / 2013 / 01 min / Kein Dialog

Letztens im Wald, trifft ein Einhorn auf zwei Keinhörner – und wird ausgelacht. Das Fabeltier schwört bittere Rache. Eine verspielt animierte Märchenminiatur, kurz, bunt und schön fies. Watch out for the giant strawberries! Mit Recently in the Woods hat Animation Avantgarde wieder einmal eine kleine dadaistische Spaß-Miniatur im Programm, die unserem Publikum (nach möglicherweise etwas schwererer Kost) nicht zuletzt Auflockerung und Vergnügen bringen soll. Die toll gezeichnete Arbeit über zwei hämische Pferde und ein kleines Einhorn illustriert die tiefeschürfende philosophische Erkenntnis des „Wer zuletzt lacht, lacht am besten.“ Mehr wollen wir an dieser Stelle nicht verraten.

Regie/Drehbuch/Kamera/Sound/Animation: Daniel van Westen



*Morphette; Magda Matwiejew*

#### MORPHETTE

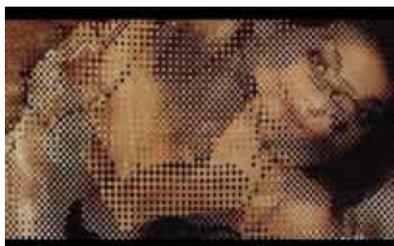
Australien / 2013 / 06 min 36 sec / Kein Dialog

Morphette stellt die Frage nach dem Bild der Frau anhand von Darstellungen in Gemälden aus dem 19. und 20. Jahrhundert. In diesen Gemälden wurden Frauen symbolhaft als engelsgleich oder als böse bis teuflisch dargestellt. Man sieht sie oft in der Natur, aus Bäumen herauswachsend oder in Reben gehüllt; die Natur scheint ihnen näher zu sein als die „zivilisierte Welt“. Die Animation arbeitet mit Second Life Frauen-Figuren, die sich in nachgebauten Settings der Gemälde bewegen, und weist damit auch auf die sexualisierte Darstellung des weiblichen Körpers in Games hin.

Regie/Drehbuch/Kamera/Animation: Magda Matwiejew

Musik/Sound: Paul Fletcher

DarstellerInnen: animated



*X-X-XX-X-gewobenes Papier; Michel Klöfkorn*

#### X-X-XX-X--GEWOBENES PAPIER

Deutschland / 2014 / 05 min 54 sec / Kein Dialog

Michel Klöfkorn ist ein Systematiker, der stets schaut, was dahinter liegt: Mit x-x-xx-x-gewobenes Papier schuf er eine Arbeit, die sich neuerlich mit Papier auseinandersetzt, wichtig dabei: es ist bedrucktes Papier. In seinem letzten Film entstanden frische Bilder durch das Herausschneiden von Schichten aus Kunstbänden. Nun sind Magazinbilder von Frauen in Streifen zerlegt und setzen sich immer wieder neu zusammen. Im Zusammenspiel der Schnipsel entsteht ein gewobenes, neues Bild.

Regie: Michel Klöfkorn



*BOOGODOBIEGODONGO; Peter Millard*

## BOOGODOBIEGODONGO

Großbritannien / 2014 / 04 min 08 sec / Kein Dialog

Der Titel lässt bereits ahnen, was da kommen wird: eine lustvolles, fast kindisches, scheinbar chaotisches Geschehen, das beim zweiten Mal Hinsehen doch eine Struktur erkennen lässt. Zu einer rasant montierten Toncollage aus Stimmengebrabbel, Zirkusmusiken und weiteren musikalischen Quellen werden an Kinderzeichnungen erinnernde Figuren, mit dem dicken Pinsel gemalt, rasant schlampig animiert. Peter Millard liefert ein provokantes Anti-Statement zum brav konsumierbaren Trickfilm, das dem Begriff Animation Avantgarde alle Ehre macht. Viel Spaß!

Regie/Animation: Peter Millard

Musik: Peter Millard, Antonio Zimmerman

Sound: Peter Millard, Mike Wyeld

### Animation Avantgarde 2

Surreal und exzentrisch, so muteten die Filme des zweiten Programms an, und nicht zuletzt performativ: Gesangseinlagen bis zum Höhepunkt zugespitzt (Holy F#&%), zitierte Untergangsstimmung aus der Welt des Web 2.0 vom Videokünstler Björn Melhus (Sudden Destruction), mit Lichtperformances bespielte Räume, die der Wahrnehmung einen Streich spielen (darkroom), oder auch eine Performance digitaler Figuren, die an den Wiener Aktionismus erinnern könnte (Baby, I Love You.). Diese Filme spielten zusammen mit Konzeptarbeiten wie etwa Binary Pitch oder Picture Particles. Die Stile und verwendeten Materialien konnten unterschiedlicher nicht sein: Found Footage, transformierte Realbilder, Zeichenanimation, gemalte Animation und digitale Bilderwelten prallten hier aufeinander. Zuletzt ranneten wir mit all diesen Impressionen im Gepäck um den See, gemeinsam mit den zusammengewürfelten Charakteren aus Autour du Lac.



*Holy F#&%; Marie Elisa Scheidt*

## HOLY F#&%

Kanada / 2013 / 07 min / Englisch

Holy F#&% ist eine großartig arrangierte musikalische Komposition. Die zarten und expressiven Vokalimprovisationen von mehreren Akteurinnen werden mit dem Liebesakt eines jungen Paares gegengeschnitten, der den dramaturgischen Spannungsbogen liefert. Verstreut über verschiedenste Orte der Welt – private Räume, Vorort, Metropole, Meer, usw. - begegnen wir Menschen, wie sie unterschiedlicher kaum sein können, die Gemeinsamkeit schaffen, indem jede/r auf seine Art die Sprache experimentell erweitert. Dass sie dabei erfrischend ungekünstelt agieren, macht sie äußerst sympathisch.

Regie/Drehbuch/Kamera: Marie Elisa Scheidt

Sound: Andreas Boschmann

DarstellerInnen: Amanda O'Donovan, Charles Bess, Christine Duncan, James M.T, Ori Dagan, Simon Esler, Steven Ross Smith, Yoko Maliszewski, Zak Davis

## MAZE KING

Japan / 2013 / 07 min 01 sec / Japanisch

Eine ungewöhnliche Konstellation von Figuren findet in Hakhyun Kims Film auf einem Karussell zusammen: Ein Clown, ein kleines Mädchen, ein Hund, ein Soldat und ein Transvestit. Sie sagen, sie können nicht mehr bleiben, sie müssen morgen gehen. Absurde Szenen, teils humorvoll, teils irritierend, bewegen sich in einem gezeichneten Setting in der Tradition und Schule von Koji Yamamura und Priit Pärn.

Regie: Hakhyun Kim



*Maze King; Hakhyun Kim*



*Baby I love you; Faiyaz Jafri*

### BABY, I LOVE YOU.

USA / 2012 / 02 min 25 sec / Englisch

„Hyper-Unrealism and Neo-Archetypes“ lautet bezeichnenderweise der Homepage-Untertitel des Ausnahmekünstlers Faiyaz Jafri. Archetypen (u.a. der Popkultur) sind die Materialien, mit denen er gerne spielt, wenn er sie zitiert und pervertiert, wie etwa in seiner früheren Arbeit Hello Bambi. Baby, I Love You. startet bereits leicht irritierend mit dem Bild eines kränklichen jungen Mädchens mit rötlich umrandetem, geschlossenem Mund und Augen im Barbiepuppen-Körper. Nur die naive Grafik auf dem rosa Sweatshirt erinnert noch an die heile Kinderwelt, aus der Bildelemente entlehnt sind.

Regie/Drehbuch/Kamera/Animation: Faiyaz Jafri

Musik/Sound: David Barratt



*Binary Pitch; Vladislav Knezevic*

### BINARY PITCH

Kroatien / 2013 / 06 min 45 sec / Kein Dialog

Eine hypermoderne Zuschauertribüne wird für eine filmische Performance benutzt. Teil 1, Aktivierung: Tribüne wird herausgefahren. Teil 2, Codierung: Die zentralen Ideen aus Max Benses Ästhetik und Programmierung (1968) werden, symbolisiert durch hoch- oder niedergeklappte Sitzflächen, in Nullen und Einsen übersetzt. Teil 3, Deaktivierung: Tribüne wird eingefahren. Dazu experimentelle elektronische Sounds. Egal ob ernst gemeint oder ironisch, charmant und ästhetisch ist die Arbeit auf alle Fälle.

Regie/Drehbuch/Kamera: Vladislav Knezevic

Animation: Mario Kalogjera

Sound: Bojan Gagic



*Sudden Destruction; Bjørn Melhus*

### SUDDEN DESTRUCTION

Deutschland / 2012 / 04 min 20 sec / Englisch

Sudden Destruction trägt die klare Handschrift von Bjørn Melhus, der wie in den meisten seiner Filme auch selbst in unterschiedlichen Rollen zu sehen ist. Wir befinden uns in einem Hotel, wo wir seltsame, scheinbar hellseherische Momente erleben. Verschiedene prophetische Monologe kommen aus dem Mund eines zunächst reglos daliegenden Körpers. Ist die Apokalypse schon eingetreten?

Regie/Drehbuch/Musik/Sound: Bjørn Melhus

Kamera: Yuki Jungesblut

DarstellerInnen: Bjørn Melhus



*Picture Particles; Thorsten Fleisch*

### PICTURE PARTICLES

Deutschland / 2014 / 05 min 40 sec / Kein Dialog

Der Einfluss eines am Filmmaterial orientierten Avantgardefilmes ist in Picture Particles von Thorsten Fleisch, früher Student von Peter Kubelka an der Frankfurter Städelschule, deutlich zu spüren. Zuerst sind in einem verkleinerten zentralen Bildausschnitt einzelne Filmkader und zerschnittene Teile davon, natürlich im Kurzschnittverfahren und von irritierenden Störgeräuschen begleitet, zu sehen. Dann öffnet sich der Materialrausch leinwandfüllend. Die digitale Bearbeitung wird erst am Ende durch Kaleidoskop-Effekte sichtbar.

Regie/Animation/Musik: Thorsten Fleisch

Kamera: Found Footage / unbekannt



*Darkroom; Billy Roisz*

#### DARKROOM

Österreich / 2014 / 13 min / Kein Dialog

Billy Roisz verbindet in darkroom ihre Performances mit ihrem filmischen Arbeiten. Mit Projektionen vermisst sie den dunklen Raum, lässt doch nur Schemen erkennen, aber erweckt die Räume damit zu neuer Form und Leben. Die abstrakten Projektionen malen auf den Wänden und unterschiedlich geformten Gegenständen. Wir befinden uns in einem Kinosaal, einer Lagerhalle und einer Wohnung, die Dimensionen und die Bedeutungen der Räume bleiben aber im Verborgenen. Wie auch in Billy Roisz anderen Arbeiten sind Bild und Musik hier untrennbar miteinander verwoben.

Regie: Billy Roisz

Kamera: Lisbeth Kovacic

Musik: Dieter Kovacic, Peter Kutin



*he Time Tunnel; Dirk Koy*

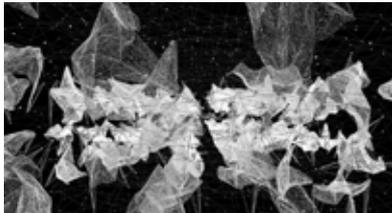
#### THE TIME TUNNEL

Schweiz / 2014 / 03 min 03 sec / Kein Dialog

Ein wahnwitziges Roadmovie, das zu einem abstrakten Gemälde zu verschmelzen scheint. Dirk Koy schnallt eine Kamera an ein Autorad und fährt los – von 0 auf 140 km/h, und das zum treibenden Sound von Boris Blank. Außer Schnitte, Überblendungen und Farbkorrekturen wurden keine digitalen Eingriffe vorgenommen. Die perfekte Symbiose aus real gefilmten Bildern und deren Abstraktion.

Regie/Drehbuch/Kamera/Animation: Dirk Koy

Musik: Boris Blank, Avant Garden, ©2014 extreme music library



*1194D; Raven Kwok*

#### 1194D

USA / 2013 / 04 min 24 sec / Kein Dialog

Raven Kwok, geboren in Shanghai und derzeit in der USA mit seiner Masterarbeit im Bereich „Electronic Art“ beschäftigt, betitelt seine Arbeiten gerne nur mit Zahlenkombinationen und interessiert sich vor allem für die Erforschung der „generativen visuellen Ästhetik von Computeralgorithmen und Software-Prozessen“. In 1194D lässt er den Rechner aus Dreiecken „algorithmische Kreaturen“ generieren, die sich zumeist in einem zentralperspektivischen Rasterraum bewegen und dabei ein faszinierendes pseudo-organisches Leben entfalten, das mitunter an wuchernde Zellstrukturen erinnert.

Regie: Raven Kwok

Musik: + (from elementperspective)



*Montenegro; Luiz Stockler*

#### MONTENEGRO

Großbritannien / 2013 / 07 min / Englisch

Mit dem zeichnerischen Minimalismus eines Nicolas Mahler erzählt Luiz Stockler von den existenziellen Krisen und Selbstzweifeln seiner Hauptfigur, einem kleinen roten Männchen, das einsam in einem kleinen Haus am Rande des Abgrundes lebt. Er träumt, er hätte mit seinem Hund Sex gehabt, und fragt sich jetzt natürlich, ob das noch normal ist. Auch Haare sind ein Thema: sie fallen aus. Und überhaupt, nach dem Surfen im Internet ist er davon überzeugt an postnataler Depression zu leiden. Aber sein Arzt nimmt ihm das nicht ab und empfiehlt ihm Gymnastikübungen. Wie soll das helfen?

Regie: Luiz Stockler



*Toto; Zbigniew Czapla*

## TOTO

Polen / 2013 / 12 min / Polnisch

Toto erzählt die Geschichte eines Bubens, der irgendwo am Land nur mit seiner hart arbeitenden Mutter aufwächst. An einem sonnigen Sommertag beendet in der Dunkelheit eines Schuppens die traumatisierende Begegnung mit einer mysteriösen Fremden die Unschuld der Kindheit. Ein Teil der Bedrohlichkeit liegt wohl auch in der Verwirrung und Unklarheit, die „das Unausprechbare“ des Geschehenen andeutet. Czapla gestaltet das Geschehen in einem expressiven malerischen Stil, mit dem er zuvor gedrehte Realszenen auf eine sich der Abstraktion annähernde Ebene hebt.

Regie/Drehbuch/Kamera/Animation: Zbigniew Czapla

Musik: Gosja Ispording

Sound: Jaroslaw Konopka

DarstellerInnen:vocal: Maja Kleszcz

director asistent: Anna Karus



*Autour du lac; Carl Roosens, Noémie Marsily*

## AUTOUR DU LAC - Around the lake

Belgien / 2013 / 05 min 05 sec / Französisch

Ein großartiges Beispiel für perfektes Zusammenspiel von Bild und Musik, fast so symbiotisch wie ein Musikvideo – aber doch mehr als das! Der Song, der wie eine Hymne an den See erscheint („Je marche autour du lac!“ - Ich laufe um den See), und die einfach gemalten und gezeichneten Animationen sowie die Figuren, die aus der Phantasie eines Kindes stammen könnten, ergänzen sich im Humor und im Timing und werden zu einem wunderbaren Ensemble.

Regie: Carl Roosens, Noémie Marsily

## Animation Avantgarde 3

Das Verarbeiten von verschiedenen Materialien zu einem neuen Werk ist oft ein Motiv in experimentellen Arbeiten. So sammeln Filmschaffende auf Müllhalden (Recycled), in Vorführkabinen (Optical Sound) oder auch in Gemälden (Gloria Victoria) ihre Ideen, Bilder und Inspiration und komponieren diese zu etwas Neuem. Klare Haltung gegen die immer noch verbreitete Lieblichkeit im Animationsfilm nahmen die Figuren von Stephen Irwin ein, und auch die Tiere aus Symphony no. 42 setzten sich dem auf humorvolle Weise entgegen. Mit einem stark an William Kentridge erinnernden Stil zeichnete Wendy Morris Artefakte aus Illustrationen und ihrer Kindheitserinnerung nach, wobei Orlando's Book kurze Zeit an ein Suchbild aus Kindertagen erinnerte. Musik trieb Dynamics of the Subway und Airy Me an - wenn auch auf völlig unterschiedliche Weise. Ob die Welt noch zu retten ist, kommentierte Momentum mit einem sarkastischen Unterton. Ist es schon zu spät?



*O.T.; Markus Scherer*

## O.T.

Österreich / 2013 / 04 min / Kein Dialog

Bilden Sport und Kunst einen unüberbrückbaren Gegensatz? Sind jugendliche Snowboarder und intellektuelle Avantgardefilmer Personengruppen mit unüberwindbaren Berührungspunkten? O.T. beweist auf vergnügliche Weise, dass beide Fragen mit einem deutlichen Nein zu beantworten sind. Eine elendslange statische Kameraeinstellung lässt schon befürchten, dass wir schon wieder einen anstrengenden „Kunstfilm“ konsumieren sollen, aber dann beweist eine in unglaublicher Exaktheit ausgeführte Snowboard-Fahrt das Gegenteil. Austrian Abstracts meets Landart!

Regie: Markus Scherer



*Recycled; Lei Lei*

#### RECYCLED

China / 2013 / 05 min 32 sec / Kein Dialog

Der Film porträtiert auf unkonventionelle Weise die Stadt Peking und ihre Bewohner. Über Jahre hinweg haben die Regisseure auf einer Müllhalde am Rande der Stadt 35mm-Fotonegative gesammelt, die in der Zusammenstellung ein Zeitbild der letzten 30 Jahre abgeben. Lei Lei verwendet dieses Mal, im Gegensatz zu seinen anderen Arbeiten, bewusst keine Zeichnungen. Die Künstler versuchten die Bilder so originalgetreu wie möglich, also ohne Farb- oder sonstige Bearbeitung, einzusetzen. Ein Bild von Ritualen, Freizeit und Familie entsteht, das Einblicke in die chinesische Gesellschaft gewährt.

Regie/Kamera/Animation: Lei Lei

Drehbuch: Lei Lei + Thomas Sauvin

Musik/Sound: Zafka Zhang



*The Obvious Child; Stephen Irwin*

#### THE OBVIOUS CHILD

Großbritannien / 2013 / 12 min 21 sec / Englisch

Stephen Irwin schlägt wieder zu: Seine Bilder sind unverkennbar, die scheinbar harmlosen Figuren seiner Filme entfalten verlässlich ihre gewaltsamen Handlungen. Gute und böse Handlungen verschmelzen ineinander – dieses Mal geht es um eine komplizierte Beziehung eines Mädchens mit ihrem Hasen, der sie wie eine Göttin verehrt. Sie hat aber ein anderes Problem - sie muss ihre toten Eltern in den Himmel schicken. Gott ist aber nicht so leicht davon zu überzeugen.

Regie/Drehbuch/Animation: Stephen Irwin

Sound: Zhe Wu

DarstellerInnen: Ron Masa



*Block; Liga Steda*

#### BLOCK

Großbritannien/Lettland / 2013 / 02 min 23 sec / Kein Dialog

Wenn auf einen Film die Beschreibung Materialschlacht passt, dann auf Liga Stedas Block. Material hier im ganz wörtlichen Sinne: Flüssigkeiten, Stoffe, Farben, Metall, Erde, Papier. Und dazu ein fast nervtötender Soundtrack. Doch das Zusammenspiel der Materialien, die Zerstörung und die Farben komponieren Bilder, die Assoziationen wecken und über sich hinausweisen. Die Regisseurin beschreibt ihren Film in nur einer Zeile: „Subconscious within subconscious.“

Regie/Drehbuch/Kamera/Animation: Liga Steda

Musik/Sound: Adam Bohman



*Gloria Victoria; Theodore Ushev*

#### GLORIA VICTORIA

Kanada / 2013 / 06 min 56 sec / Kein Dialog

Theodore Ushevs Arbeit ist stark im Kubismus und Surrealismus verankert. Jedes einzelne Bild ist einem Gemälde gleich, das sich diesen Strömungen zuordnen lassen würde. Dazu hören wir das nicht minder bedeutungsvolle Invasionsthema aus Schostakowitschs Leningrader Sinfonie. Der Film ist Krieg, Kampf und Widerstand zugleich. Ein Film, der Wut und Brutalität in abstrakten Bildern stark spürbar macht. Gloria Victoria ist Teil einer Trilogie, die sich mit Kunst, Macht und Krieg beschäftigt, und gewann u.a. den FIPRESCI Preis beim Festival in Annecy.

Regie: Theodore Ushev



*Dynamics of the Subway/Haisuionasa;  
Keita Onishi*

#### DYNAMICS OF THE SUBWAY / HAISUIONASA

Japan / 2013 / 04 min 22 / Kein Dialog

Dynamics of the Subway ist ein Musikvideo für Animal Bodies, das erste Album der japanischen Musikgruppe Haisuionasa. „Jede Note der Instrumente wird in der Animation durch eine geometrische Form repräsentiert; und während sie sich synchron zur Musik bewegen, formieren sie sich zum U-Bahn-Zug.“ (Keita Onishi) In der Tradition von Visual Music bietet die Arbeit eine äußerst genussvolle Reise durch die Polyrhythmik der Formen und Klänge, in der wir schließlich zu einer spektakulären Hochschaubahnfahrt in minimalistischem Schwarzweiß abheben.

Regie/Animation: Keita Onishi

Musik: haisuionasa / Dynamics of the Subway



*Orlando's Book; Wendy Morris*

#### ORLANDO'S BOOK

Belgien / 2013 / 03 min 52 sec / Kein Dialog

Wendy Morris deklariert sich als Bewundererin von William Kentridge, und im Hinblick auf die benutzte Technik ist dies auch offensichtlich erkennbar. In ihren Arbeiten hat sie jedoch eine vollkommen eigenständige Erzählstrategie entwickelt, die sie zugleich als „non-narrativ“, dann aber auch als dokumentarisch und fiktional bezeichnet. In Orlando's Book reflektiert sie, die als Weiße in Südafrika aufgewachsen ist, die Abwesenheit von Bildern aus der eigenen Heimat in ihrer Jugend, da die Bücher meist aus England stammten, und entwickelt ihre eigenen assoziativen Heimatbilder.

Regie/Drehbuch/Animation: Wendy Morris

Kamera: Jean Delbeke

Musik/Sound: Yannick Franck



*Optical Sound; Elke Groen, Christian Neubacher*

#### OPTICAL SOUND

Österreich / 2014 / 11 min 30 sec / kein Dialog

Die FilmemacherInnen treten bei Optical Sound zunächst in den Hintergrund: aus den Tönen und Geräuschen, die auf Start- und Endbändern von Kinofilmen zu finden sind, wird eine Komposition kreiert, womit die Musik zum Regisseur wird. Dem Lichtton folgen abstrakte Bilder, die die Musik nachzeichnen und visualisieren. Ein Zusammenspiel von Ton und Bild ergibt sich, das Freude beim Zuhören und Zusehen macht.

Regie: Elke Groen, Christian Neubacher



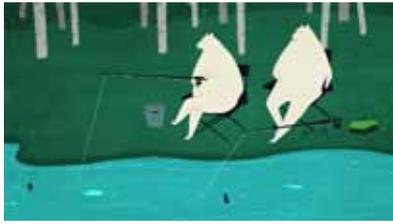
*Airy Me; Yoko Kuno*

#### AIRY ME

Japan / 2013 / 05 min 39 sec / Kein Dialog

Yoko Kunos universitäre Abschlussarbeit besticht durch 3.000 naturalistische und in düsterem Farbspektrum kolorierte Handzeichnungen sowie spektakulären permanenten Kamerafahrten. Diese Elemente geben dem beängstigenden Geschehen in einem Krankenhaus, in dem die Ärzte an den Patienten mysteriöse Experimente durchführen, eine alptraumhafte Grundstimmung. Urplötzlich kippt die Handlung in eine rasante Eskalation des Horrors, als die Patientin in ein aggressives Monster mutiert. Die Musik bleibt jedoch traumhaft ruhig, was den Horror der Bilder noch potenziert.

Regie: Yoko Kuno



*Symphony No. 42; Réka Bucsi*

#### SYMPHONY NO. 42

Ungarn / 2013 / 09 min 33 sec / Kein Dialog

Symphony Nr. 42 ist die Abschlussarbeit von Reka Bucsi an der Kunstuni MOME (Budapest). Der eher einfache Stil mag auf den ersten Blick den Eindruck eines klassischen Zeichentrickfilmes erwecken. Doch die Narration ist nicht linear, vielmehr werden in 47 Szenen ebenso viele, immer überraschend neue Situationen und Ereignisse gezeigt. Was den Film dennoch nicht auseinanderbrechen lässt, ist die Thematik der Beziehung zwischen Mensch und Tier und eine überbordende, humorvolle Fantasie, die von surrealen Einfällen und lustvollem Spiel mit den grafischen Möglichkeiten geprägt ist.

Regie/Drehbuch: Réka Bucsi

Musik: Flora Matisz

Sound: Peter Benjamin Lukacs

Animation: Sandro Szasa Vago, Nandor Bera, Maja Szakadat, Laszlo Toth, Reka Bucsi

Projektleitung: Thomas Renoldner

Das Konzept zu Animation Avantgarde wurde ursprünglich gemeinsam von Daniel Ebner, Wiktoria Pelzer und Thomas Renoldner entwickelt.

## Asifakeil



*Horizon of Arousal; Xenia Lesniewski*



*Ein Hund und Holzkulpturen;  
Mai Yamashita + Naoto Kobayashi*



*Holger Lang, Stefan Stratil, Thibault Gleize,  
Mihai Grecu*



*Klanggärten Assemblagen; Iby-Jolande Varga*

### Ein Medialer Ausguck

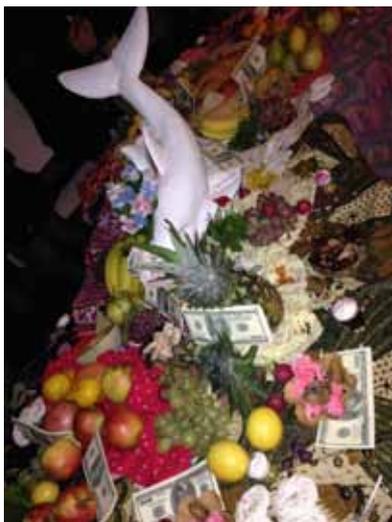
Der Ausstellungsraum Asifakeil konnte im Jahr 2014 eine Reihe von aussergewöhnlichen Ausstellungen präsentieren. Das Generalthema, Animation und bildende Kunst, wurde dabei auf höchst unterschiedliche Weise interpretiert. Dies bewirkte, dass der Asifakeil über das Jahr hinweg in seinem Bereich ein Spiegelbild nicht nur der medienkünstlerischen Entwicklungen bieten kann, er reflektiert darüber hinaus auch unser mediales Alltagsleben, wo die Animation in ihren verschiedenartigen Ausformungen in Film, Fernsehen, Werbung, auf Flugzeugscreens, als Kinderspielzeug, Homepages etc. inzwischen allgegenwärtig ist. Diese Entwicklung wird von den im Asifakeil ausgestellten Werken seit Jahren transportiert und die verschiedenen Facetten und Blickwinkel, die der Asifakeil als medialer Ausguck gewährleisten kann, sind ein wichtiger Bestandteil des Gefüges in der Electric Avenue im quartier21 und ausserdem wichtig als permanenter Aussenposten von ASIFA AUSTRIA im öffentlichen Raum des Museumsquartiers Wien.

### Summer of Sounds

Mit einer seiner Ausstellungen beteiligte sich der Asifakeil am MQ Summer of Sounds, dem gemeinsamen interdisziplinären Schwerpunkt aller Institutionen am MQ - Gelände im Sommer 2014, wobei es Ausstellungen, Konzerte, Workshops, Performances, Installationen und viele weitere Veranstaltungen zu diesem Thema sowohl in den Höfen als auch in den unterschiedlichen Kultureinrichtungen des MQ zu erleben gab. Für den Asifakeil gestaltete Iby-Jolande Varga, Musikerin und Animationskünstlerin, sowie langjähriges ASIFA AUSTRIA-Mitglied, eine Installation rund um ihren interaktiven Animationsfilm „Klanggärten“, dem eine Komposition von Karl-Heinz Essl zugrunde liegt. Bei der Finissage der Ausstellung im Raum D war schliesslich die originale, interaktive Fassung von KLANGGÄRTEN in Projektion für das Publikum zu spielen, umrahmt mit einem Programm von Animationsfilmen und Dokumentationen zum Hintergrund des Projekts (siehe die detaillierte Beschreibung der einzelnen Ausstellungen weiter unten).



*Iby-Jolande Varga und Stephen Ferguson präsentieren das Klanggärten-Projekt im Raum D*



*Buffet als Teil des Gesamtkunstwerks bei Edition Furor/Rachel Morgenstern und Xenia Lesniewski*



*Das neue Leitsystem in der Electric Avenue*



*Statements von Nachbarn über den Asifakeil*

### Verbesserung bei Screenings im Raum D

2014 wurde auch im Raum D, der Stätte zahlreicher Eröffnungen, Screenings, Vorträgen, Lesungen und Symposien im Zusammenhang mit dem Asifakeil und ASIFA AUSTRIA eine wichtige Verbesserung etabliert: Endlich wurde ein lichtundurchlässiger Vorhang installiert und eine Verdunkelungsmöglichkeit an den Fenstern eingebaut. Davor war die Qualität der Screenings, vor allem bei dunkleren oder kontrastarmen Filmen, oder auch bei Projektionen zB im 16mm Filmformat oftmals entweder durch den natürlichen Lichteinfall (Sommermonate) oder durch stark beleuchtete andere Ausstellungen, deren Helligkeit durch die grosse Glasfront ungehindert in den Raum D eindringen konnte, immer wieder beeinträchtigt. Das ist jetzt aber vorbei und die Projektionsqualität ist im visuellen Bereich durch diese Massnahme deutlich gestiegen.

### Leitsystem

Im Rahmen der Kunstmesse Viennafair wurde vom Grafikbüro Say Say Say (das übrigens mit seinem Büro genau über dem Asifakeil residiert) am Fussboden der Electric Avenue ein färbiges Leitsystem installiert, wobei ein Mix aus Statemens der verschiedenen Institutionen über ihre Nachbarn und Kollegen in der Electric Avenue den jeweiligen Standort beschreibt. Im Folgenden eine bezeichnnde Auswahl aus den Statements, die über den Asifakeil abgegeben wurden:

Schauraum Angewandte: „Always a good one, a daily dose of animated story telling“

quintessenz: „das waren die mit dem aquariumporno. die ham immer schöne sachen“

EIKON: „Wedged but not wicked! Featuring a cross-section through innovative animation movies and everything connected with them.“

Raum D: „Maximale Arbeit für Filmminiaturen: Im Ausstellungsraum, den Vorträgen und bei den AiR.“

eSeL: „animated film (in any form or format) is only the starting point... ASIFAkeil surprises with a everending flow of handcrafted video-installations for this unusual wedge-space.“

SRA: „Das Tintenfischvideo hat mich nachhaltig verstört. Gut so.“

PERFEKT WORLD: „Neu, Flash, spannend, Keil! Am meisten hat mich ein japanisches Künstlerpärchen fasziniert, die ihr Licht etwa drei Stunden lang justiert haben.“

Or-Om: „Hochqualifizierte überzeugend klar umgesetzte Reflexionsprojekte zum ästhetischen Wahrnehmungsprozess der künstlerischen Produktion, vor allem des Films.“

ParafloWS: „ASIFAkeil ist die Spielstätte von ASIFA AUSTRIA und überrascht immer wieder mit den lustigsten Ausstellungen!“

## Die Asifakeil-Ausstellungen 2014



*Slices in Time; Tess Martin*

### **Tess Martin: SLICES IN TIME**

Asifakeil, 1.2.2014 - 15.3.2014

Tess Martin, eine Animationskünstlerin aus Seattle/USA, in deren Werken vorzugsweise der Bezug zu den verwendeten Materialeien zum Ausdruck kommt und die ihr Publikum dabei und dadurch gerne auch implizit didaktisch in die Projekte einbezieht. Ihre Themen kreisen dabei um Erinnerung, Beziehungen, menschlich - tierische Kommunikation, Umwelt und Politik. Die Installation Slices in Time bestand aus 12 grossen Schablonen, die ein papierenes Diorama bildeten, und so die in Animationsfilmen omnipräsente Ebenenthematik widerspiegelten: Zeitebenen (mindestens 12 Bilder pro Sekunde), Artworkebenen (Multiplantechnik), Bewegungsebenen (Einzelbildtechnik).

Am 1.3.2014 präsentierte die Künstlerin anlässlich ihres Vortrags beim Animationssymposium „Under the radar“ im Raum D/quartier21 persönlich ihre Ausstellung.



*Ein Hund und Holzskulpturen;  
Mai Yamashita + Naoto Kobayashi*

### **Mai Yamashita+Naoto Kobayashi: EIN HUND UND HOLZSKULPTUREN**

Asifakeil, 28.3.2014 - 24.4.2014

Die Videoinstallationen des japanische Künstlerduos Mai Yamashita und Naoto Kobayashi basieren auf Konzeptkunstmethodik. Im Asifakeil präsentierten sie während ihrer MQ-Residency ihr neues Projekt „Ein Hund und Holzskulpturen“ und zwar wortwörtlich in Zusammenarbeit mit ihrem Hund, dem sie dabei selbstgeschnittzte, primitive Holzfiguren überliessen. Die so entstandenen zerstörten, dekonstruierten, oder verbesserten Figuren wurden gemeinsam mit dem Video des mit ihnen spielenden Hundes ausgestellt.

Am 27.3. um 19:00 präsentierten Mai Yamashita und Naoto Kobayashi persönlich eine Auswahl ihrer Projekte im Raum D/quartier21 im MQ.

In den Monaten März und April 2014 lebten und arbeiteten sie auf Einladung von ASIFA AUSTRIA als Artists in Residence im Museumsquartier Wien.



*Untitled; Mihai Grecu*

### **Mihai Grecu: UNTITLED**

Asifakeil, 3.5.2014 - 8.6.2014

Brennendes Erdöl, dicke schwarze Rauchschwaden, Myriaden von toten Organismen, die im Laufe von Jahrmillionen zu schwarzer Flüssigkeit geschmolzen sind: Der rumänisch-französische Künstler Mihai Grecu, gemeinsam mit seinem Arbeitspartner Thibault Gleize in diesem Jahr Artist in Residence von VIS und ASIFA AUSTRIA, gestaltete im ASIFAKEIL ein sphärisches Loop-Universum aus Wasser, Rauch und Feuer, das einem schier den Atem stocken liess. Gemeinsam mit Gleize, dessen Ausstellung am selben Ort einen Monat später folgte, konnte er im MQ zudem ein neues Videoprojekt realisieren.

### **Thibault Gleize: MIGRANTS**

Asifakeil, 12.-30.6.2014

Video loop eines französischen Brotes (Baguette) mit Krokodilaugen, das den Zuschauer betrachtet. 40'

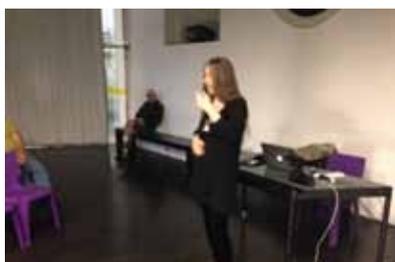
Thibault Gleize startete als Graffiti-Künstler Ende der 90er Jahre in Südfrankreich, bevor er sich vermehrt seinen grafischen und illustrativen Werken zuwendete und an ungewöhnlichen Videos und Animationen zu arbeiten begann. Mit einer magischen Laterne, die Furcht erregende Bilder an die Wand wirft, entwickelte er über Jahre hinweg ein Kuriositätenkabinett aus mutierenden Monstern und grotesken Charakteren. Gemeinsam mit Mihai Grecu bildet er heute in Paris ein Multimedia-Duo, das sich in Videos, Installationen, Grafik-Design, Fotografie und Zeichnungen ausdrückt und vielfach entfremdete Orte und halluzinatorische Räume produziert.



*Migrants; Thibault Gleize*



*Klanggärten; Iby Jolande Varga*



*Iby-jolande Varga im Raum D*



*Klanggärten Assemblage; Iby Jolande Varga*



*Horizon of Arousal; Xenia Lesniewski*

### **Iby-Jolande Varga: KLANGGÄRTEN-ASSEMBLAGE**

Asifakeil, 1.7. - 28.9.2014

KLANGGÄRTEN ist ein interaktiver Animationsfilm von Iby-Jolande Varga, der auf dem Klangspiel und der Partitur 7x7 des österreichischen Komponisten und Musikers Karlheinz Essl basiert.

Der interaktive Partiturfilm folgt der „Spielregel“ der quadratischen Spielpartitur, die von Instrumentalquartetten in verschiedenen Besetzungen ausgeführt werden kann: 7x7 Klangbausteine müssen, ausgehend von den vier Eckpunkten, in freier Folge und Abwechslung in Spiralen bis hin zum Zentrum gespielt werden. Dieses Zentrum bildet die Klimax, wo mit dem vollständigen harmonischen Grundmaterial der Komposition frei improvisiert wird.

„Meine Kompositionen sind wie Klanggärten, durch die ich wandle.“ Karlheinz Essl. Dieses Zitat des Komponisten sowie Assoziationen zu historischen Überlieferungen einer quadratischen Anlage der Hängenden Gärten inspirierten die Multimedia-Künstlerin Iby-Jolande Varga zu einer utopischen Vision von klingenden Gärten, welche im Spiel kraft der Musik interaktiv und in freier Interpretation zum Schweben gebracht werden.

Alle Animationen wurden in klassischer Stop-Motion-Technik gefilmt. Aus den speziell dafür gebauten Objekten entstand eine Assemblage: Der kubische Schaukasten, innen verspiegelt ins Unendliche, spiegelt die unendlichen Möglichkeiten, die nonlineare Partitur 7x7 abzuspielen.

Im Asifakeil wurde die Klanggärten-Assemblage als Lichtobjekt ausgestellt, sowie eine lineare Filmfassung des animierten Klangspiels. Bei der Finissage am 27. August 2014 im Raum D präsentierte Iby-Jolande Varga gemeinsam mit Stephen Ferguson die originale, interaktive Fassung von KLANGGÄRTEN in Projektion, die für das Publikum zu spielen war und ein Programm von Animationsfilmen und Dokumentationen zum Hintergrund des Projekts.

Filmprogramm:

Als Rahmen 2 Projekte zur filmischen Umsetzung von Autographen zeitgenössischer Österreichischer Komponisten:

ZAUBERSPRÜCHE basierend auf dem gleichnamigen Chorwerk von Heinz Kratochwil

KLANGGÄRTEN basierend auf dem Klangspiel 7x7 von Karlheinz Essl, interaktive Fassung, die von den Besuchern und Besucherinnen nach dem Programm gespielt werden kann.

Als Ergänzung dazwischen Dokumentationen:

aAmplify der Film, sowie 4 4-minütige Kurzportraits zu 16 namhaften zeitgenössischen österreichischen Komponisten und Komponistinnen (Bertl Mütter, Johanna Doderer, Clemens Gadenstätter, Alexander Stankovski, Johannes Maria Staud, Wolfgang Suppan, Karlheinz Essl, Simeon Pironkoff, Wolfgang Mitterer, Nancy van de Vate, Olga Neuwirth, Katharina Klement, Elisabeth Schimana, Christian Utz, Jorge Sánchez-Chiong).

### **Xenia Lesniewski: HORIZON OF AROUSAL**

Acryl, Lack und Graphit auf Papier, farbiges Pigment, Neonröhren, Videoloop, drei Texte (Beißen um nicht gebissen zu werden. / Habituelle Andeutung / Im Hintergrund brennt es) und weitere Objekte. Maße variabel 2014, Keilbezogenes Ensemble

Asifakeil, 1.10. - 27.11.2014

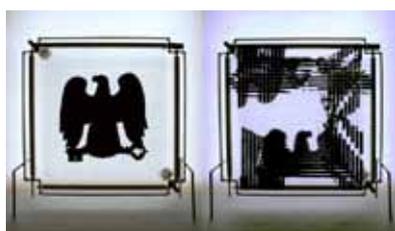
Eingebettet in zeitgenössische und kunsthistorische Referenzen präsentierte Xenia Lesniewski im ASIFAKEIL ein ästhetisches Gloryhole für die bruchstückhafte Vereinigung von Fiktion und Realität. Die keilfüllende Inszenierung HORIZON OF AROUSAL zeichnete sich durch das kühnes Zusammenspiel starkfarbiger Zeichnungen, Malereien, Texten, Papierobjekten und banaler



Judith Eisler, Xenisa Lesniewski



Performance im Raum D: Rachel Morgenstern, Xenia Lesniewski, Maria Chaleda



Filmmachine 5.1/Spy Film 1991-2014; Christoph Steffner



Christoph Steffner

Fundstücke aus. Neonlampen und animierte Bewegtbilder luden in eine hybride Welt großer Signifikanz. Lesniewskis Erregungshorizont begegnete uns als Arrangement soziologischer, kultureller und philosophisch animierter Vexierbilder. Die offene, grell aufgeladene Bildwelt vereinte subjektive Erfahrungen, Erinnerungen und seelische Vorgänge zu abstrakten, schemenhaften oder auch sehr direkt und scheinbar unbeschwert in den Keil geworfenen ästhetischen Formulierungen. In ihrer emotionalen, bewusst sehr persönlichen Herangehensweise, wie auch der gleichzeitigen Kombination und scherenschnitthaften Durchbrechung kräftiger Farben, Formen und Worte liessen sich Elemente des Expressionismus und des Kubismus erkennen. Unter Rückgriff auf unterschiedlichste Bildträger und Ansatzpunkte für Interpretationen erzeugte Lesniewski in ihrer Komposition eine von Gegensätzen und forcierten Widersprüchen geprägte Gesamtstimmung:

„Schillernde Ambivalenz und das Prinzip Hoffnung geh'n klar: Das Glück, der Tod und die Liebe als spekulativ gefasste Figuren voll Unabdingbarkeit. Und die Erinnerung als kleines Paradies. Lustig und traurig und diffus zugleich.“

Am 31.10.2014 veranstaltete die Künstlerin in Zusammenarbeit mit Rachel von Morgenstern und der Edition Furor einen Salon mit performativer Einlage und Videoscreening im Raum D im quartier21/MQ.

#### Christoph Steffner: FILMMACHINE 5.1/SPY FILM 1991-2014

Unperforated 16mm film, marker, steel, electric drive, 78 x 74 x 30 cm  
Asifakeil, 4.12.2014 - 30.1.2015

Die erste Filmmaschine entstand 1987 im Umfeld von Animationsfilmexperimenten während des Studiums der Bildenden Kunst an der Hochschule der Künste Berlin. Im ursprünglichen System wurde laufender Film in einem Filmwebstuhl zu seiner eigenen Leinwand verwoben, auf die sein eigenes Lichtbild projiziert wird. Lichtbild, Film, Leinwand und Skulptur wurden so untrennbar eins.

Spätere Maschinen, wie die im ASIFA-Keil gezeigte Filmmaschine 5, verzichten ganz auf klassische Filmtechnik. Diese so genannten kalten Filmmaschinen sind puristische Filmwebstühle, die Filme kalt, ohne eigener Lichtquelle, weben. Im Filmwebstuhl entsteht das Filmbild aus einer Raum-Zeit-codierten Choreografie des ganzen Films im Raum, nicht aus einer zeitcodierten Abfolge von Einzelbildern. Der Film ist permanent als Ganzer an der Bildproduktion beteiligt und die gewobenen Muster sind Metabilder des Ganzen.

Als Medienskulpturen spannen die Filmmaschinen einen weiten historischen Bogen, vom textilen Webstoff, als eines der Urmedien kultureller Einschreibung, zur Flatscreen, dem digitalen Universalinterface von heute. Der feste Bildraster ist die gemeinsame Basis, wobei die analogen Filmmaschinen mit ihrer digitalen Bilderzeugung ein Art Bindeglied darstellen.

Obwohl die erste Filmmaschine 1987, lange vor dem Durchbruch des Internet entstand, kann man die Verdichtung des Gesamtfilms zu Metamustern als Metapher auf Big Data lesen. Big Data ist, spätestens seit Edward Snowden's Enthüllungen, zum technologisch und politisch brisanten Schlüsselbegriff des aktuellen Netzzeitalters avanciert. Der im ASIFA-Keil gezeigte Spy Film spielte mit dem Siegel-Adler der NSA darauf an, welcher vom filmischen Netzwerk zu abstrakten Mustern seiner selbst verwoben wird. Nur alle paar Minuten blitzte flüchtig das Bild des ganzen Adlers auf, als Zäsur zwischen den filmischen Zyklen.

Eröffnung: 4.12.2014, Raum D. Der Künstler präsentierte ausgewählte Filme.

[http://asifa.at/projekte/asifa\\_projekte\\_2013.html](http://asifa.at/projekte/asifa_projekte_2013.html)  
Projektleitung: Stefan Stratil

# One Day Animation Festival



Wie immer wunderschön: Das Filmcasino



Publikumsandrang bis auf die Strasse



Adnan Popovic: Einleitende Worte

## 10 x erfolgreich

Das One Day Animation Festival fand am 20.11.2014 bereits zum zehnten Mal statt. Es ist erstaunlich bis unglaublich, aber die Veranstaltung hat es erneut geschafft, trotz gleichbleibendem Kleinbudget einerseits Qualität und andererseits Zuschauerzahlen zu steigern. Nicht nur die Wettbewerbsprogramme liefen vor vollem Saal, auch das nachmittägliche Symposium, das in dieser Form zum zweiten Mal stattfand, war ausgesprochen gut besucht. Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Projektleiter Thomas Renoldner, übernahm diesmal eine erweiterte Gruppe, nämlich Sabine Groschup, Karoline Riha, MUZAK und Adnan Popovic mit grossem Einsatz Organisation und Durchführung der gesamten Veranstaltung. Die Moderation bei Symposium und Wettbewerb wurde von Franziska Bruckner übernommen. Nach den Wettbewerbsprogrammen und der feierlichen Preisverleihung wurde die Location gewechselt, denn in der nahegelegenen Transporterbar gab es eine After Show Party unter der fachkundigen musikalischen Leitung von Xenia Lesniewski und Kurdwyn Ayub.

## Symposium - Animation in Österreich

Das seit 2013 jährlich stattfindende SYMPOSIUM „Animation in Österreich“ schafft für Animationskunst in Österreich eine breitere Öffentlichkeit, und bietet eine Plattform für Vernetzung der KünstlerInnen und Studierenden, an Kunst- und Fachhochschulen in Wien und den Bundesländern, im Bereich Animation. Im thematischen Fokus 2014 standen die Produktionsbedingungen von Animation in Österreich in den ihnen eigenen höchst unterschiedlichen Ausformungen.



*Maria Luz Olivares Capelle...*

Von 12:00 bis 16:00 waren die folgenden Präsentationen auf dem Programm:

Stefan Stratil - Vom Drehbuch zum (Animations)Spielfilm/ Prozess der Finanzierungssuche

Maria Luz Olivares Capelle  
Apariciones - Inter-institutionelle Produktion an der Filmakademie und Akademie der bildenden Künste

Xenia Lesniewski  
Hypozentrum - Filmproduktion im Bereich freischaffende bildende Kunst



*...und Xenia Lesniewski tragen vor.*

Lutzky - Schlager - Reschberger  
The Book of Legba - Produktion einer studentischen Abschlussarbeit und Perspektiven

Wolfgang Matzl  
Le Meat - Unabhängige Produktionen neben Auftragsarbeiten

Hans-Peter Minihuber, Dominik Pfeffer  
HYBRID - Produktion einer studentischen Arbeit und Perspektiven



*Kuratorin Sabine Groschup stellt Fragen.*

## Die Wettbewerbsprogramme

Von knapp 81 Einreichungen haben die Kuratoren Sabine Groschup, Karoline Riha, MUZAK und Adnan Popovic 39 Animationsfilme mit einer Gesamtdauer von 3 h 20 min ausgewählt und in drei Wettbewerbsprogrammen aufgeteilt.

Die gewählten Arbeiten zeigen die enorme Vielfalt, die im Bereich Animation, im Spielraum zwischen extremen Gegensätzen möglich ist. Von experimentell bis narrativ, von kommerziell bis radikal künstlerisch, von Zeichentrick bis 3D-Computeranimation, vom Avantgardefilm bis zum Musikvideo, von Studierenden bis zu Arrivierten.



*Sylvia Faßl-Vogler von der Kulturabteilung der Stadt Wien findet freundliche Worte*

### Die Wettbewerbsjury

Die Jury bestand 2014 aus  
Birgit Scholin, Künstlerin, (Preisträgerin ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation 2013);  
Bady Minck, Filmemacherin und Produzentin (AMOUR FOU Vienna & Luxembourg) und  
Peter ZAWREL, Kulturmanager, (Geschäftsführer / Künstlerhauses, ehem. Leiter des Wr. Filmfonds).



*Die Wettbewerbsjury: Peter Zawrel, Bady Minck, Birgit Scholin*

Die Jury vergibt den Hauptpreis ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation und spricht „Lobende Erwähnungen“ in folgenden Kategorien aus: Beste Narration, beste experimentelle Arbeit, beste digitale und beste analoge Arbeit, bester Einsatz von Ton und Musik und bestes Musikvideo. Zusätzlich werden drei Publikumspreise ermittelt.

Wir freuen uns besonders, daß es heuer gelungen ist, für den Hauptpreis (der bereits mit 500.- Euro dotiert ist) und die sechs „Lobenden Erwähnungen“ Sachpreise vergeben zu können.



Die Preisträger



Preisträgerin Anna Vasof



Filmcasino Foyer



Moderatorin Franziska Bruckner



Im Publikum: Elisabeth Knass, Holger Lang, Daniel Suljic, Veronika Schubert

Die chinesische Firma HUION vergab an den/die HauptpreisgewinnerIn seinen „Pen Tablet Monitor“ GT-190, und die GewinnerInnen der sechs „Lobenden Erwähnungen“ werden jeweils mit einem DIN A3 LED-Leuchtpult bedacht.

ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation (dotiert mit € 500,-):

**Domino** – Anna Vasof

Jurybegründung: Ein schönes, medien-reflektives Werk, einfach und gut - einfach gut

Lobende Erwähnung – Kategorie “Analoge & Hybride Techniken”:

**Le Meat** – Wolfgang Matzl

Jurybegründung: Ein postmoderner Remix: Jana Sterbak „meats“ Svankmajer „meats“ Quay Brothers. Nichts für Vegetarier!

Lobende Erwähnung – Kategorie “Narrative Animation”:

**Der verliebte Koch** – Ulrike Swoboda Ostermann & Verena Hochleitner

Jurybegründung: Ein verzauberter Film, der durch seine poetische Kraft den zwei-dimensionalen zeichnerischen Raum aufklappen lässt und neue Tiefen erschliessbar macht.

Lobende Erwähnung – Kategorie “Experimentelle Animation”:

**Apariciones** – Maria Luz Olivares Capelle

Jurybegründung: Ein sinnlich-übersinnlicher Geisterfilm, der an die assoziative Kraft des Zuschauers appelliert

Lobende Erwähnung – Kategorie “Musikvideo”:

**Princes Disaster Movie** – Xenia Ostrovskaya

Lobende Erwähnung – Kategorie “Musik und Sound”:

**Optical Sound** – Elke Groen & Chr. Neubacher

Jurybegründung: Eine fulminante Abschiedsfeier für den Lichtton, mit den tanzenden Tönen im Bild - zeitgleich sehen was zu hören ist!

Lobende Erwähnung – Kategorie “Special Mention of the Jury”:

**Anatolian borders** – Ahu Dural

Jurybegründung: Eine bewegt bewegende Familiengeschichte, auf erfrischend originelle Art erzählt

Publikumspreis – Programm 1:

**The Book of Legba** – Lutzky-Reschberger-Schlager

Publikumspreis – Programm 2:

**Replay - Kindheit in der Sandkiste** - Evelyn Rendl, Markus Berger

Publikumspreis – Programm 3:

**Piamin`s Bewegungsstudien** – Benjamin Urbanek

**Diagonale und Katalog:**

Schon im März 2014 wurde ein Best Of-Programm des One Day Animation Festivals beim österreichischen Filmfestival Diagonale in Graz präsentiert.



*One Day Animation Festival-Präsentation bei der Diagonale 2014: Bady Minck, Eni Brandner, Thomas Renoldner, Sabine Groschup*



*Der Katalog*



*Domino; Anna Vasov*



*Anita Fricke, Jürgen Hagler*

Zahlreiche anwesende Filmemacher diskutierten mit dem Publikum über das Programm, das von Thomas Renoldner präsentiert worden war.

Hilfreich bei der Präsentation war der englischsprachige Filmkatalog Best Austrian Animation, in dem alle gezeigten Filme mit Filmstill, Credits, Links zu den Websites der AutorInnen und online-Sichtungsmöglichkeiten (Vimeo oder Youtube) angegeben sind. Auf [www.asifa.at/bestaustriananimation](http://www.asifa.at/bestaustriananimation), der englischsprachigen Projekt-Homepage, kann man seit 2013 zudem den erweiterten Inhalt des Filmkataloges an, mit zahlreichen online-Videos eingebettet.

Zusätzlich sind viele der auf Vimeo publizierten Film unter [vimeo.com/bestaustriananimation](http://vimeo.com/bestaustriananimation) gesammelt, plus einiger der eingereichten Arbeiten, die nicht im Wettbewerb gezeigt wurden, in der Rubrik „Panorama“.

ASIFA Austria leistet mit den Filmkatalogen und den begleitenden Onlineangeboten einen wichtigen Beitrag zu einer vollständigeren internationalen Präsentation des Animationsfilms aus Österreich, wobei über die Einbindung von ASIFA AUSTRIA im internationalen Kontext von ASIFA (mit seinen weltweit 40 Gruppen) mit internationalem Echo zu rechnen ist. Für das Programm des One Day Animation Festivals 2014 wurde wieder eine entsprechender Filmkatalog publiziert.

## Die Programme im Detail:

### BEST AUSTRIAN ANIMATION - Wettbewerbsprogramm I

Anna Vasov | Domino | 00:01:40 | 2014

Domino is a video, which combines the mechanism of a domino fall with the stop motion animation technique and introduces a new animation technique the “Non-stop stop motion”. In this technique a video camera continuously follows and films a domino fall. The rate of a normal domino fall is 28 bricks per second. This is very close to the video frame rate (25fps). Every domino brick is a drawn frame of a video, when the first falls the second is revealed when the second falls the third is revealed and so on until all the frames fall and the illusion of the movement in an imaginary space ends. The sound of the fall supports the illusion and is interpreted as steps in the imaginary space. In the first part of “Domino” the audience could watch the process of making the mechanism that produces the video and at the second part the narration of the video.

Helmut Munz | the construction of anstalt3000 | 00:05:17 | 2013

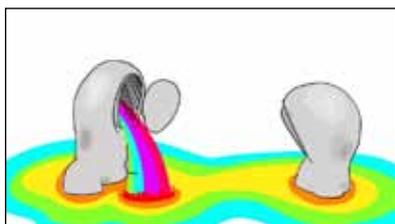
Gefangen im Sog eines animierten Röhrensystems führt The Construction of ANSTALT3000 hinab in den Limbus verquerer Hyperfiktions und weiter bis an die wortwörtlich verstandene Grenze der Imagination – quasi hinein in eine von Wider- und Metalogik bestimmte, latent obszöne Zwischenwelt. Klingt vertrackt? Ist es auch. Vertrackt und rasend gewitzt.

In zähwabernden Animationssettings konfrontieren wenig formgesegnete Mischkreaturen sich selbst und ihr Publikum mit bisweilen bizarr-komischen Wort-, Text- und Körpermutationen. Da wird Gott als digitales Häufchen Elend erschaffen – einzig um dessen Existenz zu widerlegen –, da (de)formieren sich Umgebungen und Wesen in steter Level-Taktung und erinnern in ihrer Struktur sowohl an populäre Gaming-Szenarien als auch an das Nummernprinzip früher Kinokomödien.

Kathrin Pordzik | Nachtschicht | 00:03:00 | 2013

Animation, Musik, Schnitt: Kathrin Pordzik

Ton: Kathrin Pordzik, Masha Dabelka



*Kii; Anne Zwiener*

Der Zuschauer folgt einer Krankenschwester durch ihre lange typische Nachtschicht. Die Geschichte wird in kurzen Ausschnitten erzählt, wobei mehr Gewicht auf der Atmosphäre liegt. Der Ton des Films ist düster.

Klemens Waldhuber | *Escape of the Hoverfly* | 00:02:11 | 2014

Eine Schwebefliege, offensichtlich von der Exekutive gejagt, durchfliegt verschiedene Landschaften, um ihren Verfolgern zu entkommen.

Anne Zwiener | *Kii* | 00:02:00 | 2014

Die 2D/3D-Animation „Kii“ erzählt in knappen Bildern eine Auseinandersetzung zwischen zwei Figuren. „Kii“ arbeitet mit Metaphern und beschreibt zwischenmenschliche Beziehung ohne dabei Sprache zu verwenden.



*MUZAK, Karo Riha, Adnan Popovic, Franziska Bruckner*

Lutzky-Reschberger-Schlager | *The Book of Legba* | 00:10:36 | 2014

Die Geschichte des Films findet in einem Pop-Up Buch statt.

Der Protagonist – Legba – spaziert durch die Seiten des Buches und erzählt dabei seine Geschichte. Er wird teilweise von einer schwarzen Katze begleitet und durchkreuzt Szenen, die seine Erzählung unterstreichen. Legba ist eine Figur aus der Voodoo-Mythologie West-Afrikas, die sich über die Karibik und die Amerikas in verschiedenen Ausformungen verbreitet hat und im besonderen Bedeutung im Blues der Südstaaten der U.S.A gewann. Legba erzählt wie er von West-Afrika in die U.S.A gekommen ist, wie die Umstände für AfroamerikanerInnen in Amerika in den Zeiten nach der Abschaffung der Sklaverei waren und wie seine Person durch die Verarbeitung von Voodoo-Hoodoo Mythologie in Thematiken des Blues Bedeutung gewinnt. Der Höhepunkt der Geschichte findet an einer Wegkreuzung statt, an der er eine der bekanntesten Mythen des Blues erzählt. Hier trifft Legba einen Bluessänger, der von ihm den Blues lernen will. Das Treffen verläuft nicht nach Plan und Legba kehrt zu seinem Haus zurück, bei dem wir ihn in der ersten Szene kennengelernt haben. Dabei erzählt er zusammenfassend welche Bluessänger seinen Einfluss genossen bzw. fürchteten und wie wichtig seine Existenz in der Kommunikation zwischen Welten war.



*The Book of Legba; Lutzky-Rechberger-Schlager*

Mark Reiter | *Revenge of the Cockroach People* | 00:03:39 | 2014

Ein Machtwechsel steht bevor. Die Menschheit schaufelt sich ihr eigenes Grab. Die Kakerlaken wittern ihre chance, den Spieß mithilfe eines nuklearen Desasters um zu drehen.



*Just a Guy; Sebastian Berki*

Sebastian Berki | *Just A Guy* | 00:03:30 | 2014

Graue Wände und Gesichter. Die Farbe ist längst schon aus dem von schwarzen Kaminen und Hochhäusern umrahmten Alltag verschwunden und hat Monotonie und Resignation Platz gemacht. So ziehen sich die Tage gleichsam dahin, bis eines Tages die Erinnerung wiederkommt und alte Träume und Sehnsüchte mit sich bringt, die aber ferner wirken als alles andere.



*Awake; Daniel Stipic, Niklas Kandelsdorfer, Ricarda Schein*

Anton Iakhontov aka Patrick K.-H. | *Ich habe geschlafen* | 00:06:13 | 2014

Ein Traum mit Bildern von Klimt, Schiele & Moser; Künstler der Wiener Moderne. Als Teil der Präsentation der neubearbeiteten Musik von „Jonny spielt auf“ (Ernst Krenek) der Gruppe Federspiel, versucht dieses Video den kulturellen Zeitgeist dieser Epoche einzufangen.

Daniel Stipic, Niklas Kandelsdorfer, Ricarda Schein | *AWAKE* | 00:06:12 | 2014

Concept & Movie: Daniel Stipic, Niklas Kandelsdorfer, Ricarda Schein  
Actor: Sebastian Seidl | Sounddesign: „WE SAY WE SAY“

Soundtrack: Robert Stecker

Ein Film über eine automatisierte Welt, definiert über Produktivität. Über Städte, die wie riesige Uhrwerke im Takt der Hektik ticken. Deren Bewohner wie Maschinen funktionieren. Tag für Tag. Monoton und uninspiriert.

Der Film entstand im Zuge einer Diplomarbeit am Kolleg für Berufstätige für Kunst und Design mit Schwerpunkt MultimediaArt an der HTL Spengergasse.



*Follow You; Katharina Petsche*

Katharina Petsche | Follow You | 00:03:50 | 2014

Animation: Andrea Schwarz, Katharina Petsche

Musik: Selma & the sound

“Follow You” ist ein animiertes Musikvideo für die Band “Selma & The Sound”. Die Musiker sind als Tiere dargestellt, die auf eine Welttournee gehen.

Teresa Timelthaler | Herbst | 00:06:21 | 2014

Two elderly people in the autumn of their lives are stirred up by the spontaneous intervention of a well-meaning spirit.



*365; Lorenz Friedrich*

Lorenz Friedrich | 365 | 00:01:16 | 2014

Musik: August M. Zoebler

Innerhalb eines Jahres entstanden dreihundertfünfundsechzig Holzminiaturen 8.12.2010 – 7.12.2011. Eine kurze Geschichte, ein doch so langer Lauf.

Ahu Dural | Anatolian Borders | 00:08:00 | 2014

Anatolian Borders ist ein autobiografischer Animationsfilm über den Herkunftsort der Familie der Filmemacherin. Interviews mit Angehörigen der Familie, während eines Aufenthaltes in der Stadt Iğdır, werden zur Grundlage der Erzählung. Großvater und Vater der Erzählerin geben einen persönlichen Einblick in die Geschichte des Ortes. Das Gebiet am Ararat Berg und die östliche Staatsgrenze der Türkei erscheinen der Filmemacherin in einem neuen Licht. Ein persönliches und gesellschaftspolitisches Portrait über einen Ort an der Grenze zu Armenien und dem Verhältnis zur eigenen Geschichte. Der Zerfall des Osmanischen Reiches, die armenische Vergangenheit des Ortes werden durch Erzählungen des Großvaters der Erzählerin vermittelt. Ausschreitungen in den 1980ern werden über die Erzählungen des Vaters vermittelt. Die Grenze zu Armenien und aktuelle politische und soziale Probleme werden über die Eindrücke der Filmemacherin selbst vom Ort dargestellt. Ein Portrait über den Ort entwickelt sich über drei Episoden - sowohl über geschichtliche Ereignisse als auch über persönliche Anekdoten.



*Sylvia Fajzl-Vogler, Stefan Stratil*

Eni Brandner | Courtship Costume | 00:04:50 | 2014

Musikvideo für die Irische „Broad Bean Band“. Ein Geschichte über einen einsamen Vogel, der es nicht wagt zu fliegen, und somit auf seiner Insel festsetzt. Er beginnt in seinem repetitiven Alltag davon zu träumen, nicht immer alleine zu sein. Obwohl ihm die Knie schlottern, weiss er dass er das Fliegen erlernen muss um aus seiner Situation herauszukommen. Also nimmt er all seinen Mut zusammen und wagt den Absprung.



*Courtship Costume; Eni Brandner*

Hans-Peter Minihuber | Hybrida | 00:03:01 | 2013

Hybrida ist ein Videoprojekt bei dem 3D-Animation mit Real-Film kombiniert wurde. Es zeigt den Aufbau und anschließende Transformationen eines Objekts in abstrakte Formen. Mit dem Schauplatz einer verlassenen Lagerhalle wurde versucht eine optisch spannende und interessante Atmosphäre zu erzeugen. Die Real-Film Szenen wurden in der Tabakfabrik Linz gedreht.



*MUZAK*

## BEST AUSTRIAN ANIMATION - Wettbewerbsprogramm 2



*Linz Martinskirche; Edith Stauber*

Edith Stauber | Linz Martinskirche | 00:03:20 | 2014

Die kurzen Momente die im Vorbeigehen stattfinden bilden das Leitmotiv des Films. In nur drei Minuten verdichten sich im scheinbar alltäglichen Versuch ins Innere einer Kirche zu gelangen, die Schwierigkeiten des modernen Menschen den Augenblick zu erleben.



*Optical Sound;  
Elke Groen, Christian Neubacher*

Elke Groen, Christian Neubacher | Optical Sound | 00:11:00 | 2014

Optical Sound ist eine klassische Found-Footage-Arbeit, die aus hunderten von Fragmenten von 35mm-Vorspannmateriale besteht. Diese Einzähler, die sich am Anfang jeder Vorführkopie befinden, werden üblicherweise dem Publikum vorenthalten. Für die ZuschauerInnen ebenfalls nicht sichtbar befindet sich bei 35mm-Filmstreifen am linken Rand eine schmale, vertikale Lichttonspur. Dabei handelt es sich um schwarze, symmetrisch-wellenförmige Grafiken auf transparentem Grund. Mittels eines speziellen Tonabnehmers werden diese visuellen Informationen im Kino wieder in Klangereignisse zurück übersetzt.

Julian Moser, Benedikt Schreter | Dialog | 00:02:00 | 2014

“Dialog” is an experimental typographic animation.

The main purpose of the film is to stage shapes of glyphs, creating spaces and rhythm. Aesthetics and geometry of typography should attract the viewer, supported by our abstract sound design.



*re-animated sparta; Holger Lang*

Holger Lang | re-animated sparta 2014 | 00:04:16 | 2014

In vier Minuten verdichtet ist in “re-animated sparta” ein gesamter Spielfilm visuell zu erleben. Zwar kann man als gewöhnlicher Mensch keinerlei Inhalte mehr erkennen, diese sind aber in den abstrakt erscheinenden Bildern dennoch enthalten. Eine auf 84 gekürzte Version des Blockbusters “300” aus dem Jahr 2007 ist digital zerlegt und durch Reverse-Engineering in ein verdichtetes Präsentationsformat umgerechnet worden. Die dann einzeln wieder zu einem homogenen Film umgeordneten und zusammengesetzten digitalen Files ergeben eine neue und weiter entwickelte Variante der altbekannten Geschichte hinter dem ursprünglichen Film. Auf der Tonspur wird eine Zusammenfassung des Produktionsprozesses beschrieben, während die Bildspur die Materialisierung der re-animierten Bildcluster darstellt. In der ausgearbeiteten Form der visuellen Ordnung werden die konstruierten Daten als fortlaufende Muster angeordnet. In aufwendigen Rechengvorgängen wurden die sich langsam verschiebenden Strukturveränderungen derart umgerechnet, dass sich eine Animation auf einer Meta-Ebene herauskristallisiert. Jedes einzelne Filmbild komprimiert mehr als 25 Einzelbilder aus unterschiedlichen Zeitpunkten des verwendeten Materials, diese werden dann nach der Verarbeitung zwar weiterhin für künstliche Intelligenz interpretierbar bleiben, für Menschen erscheinen jedoch nur noch scheinbar inhaltslose Hüllen. Die Kombination von manuellen, nach von Menschen erkennbaren Mustern angeordneten und von computergeneriert erscheinenden Strukturen ergibt die neu belebte Geschichte im Film.



*Daniel Suljic*

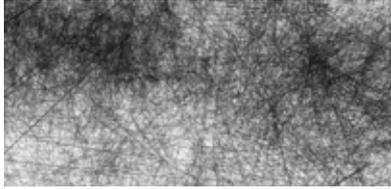
Xenia Ostrovskaya | Princess Disaster Movie | 00:03:30 | 2014

Es war einmal eine Princessin, die auf eine Qualle getreten hat und einen grünen Stein im Wasser gefunden hat bevor sie von einem Hai gefressen wurde. Dieses unauffällige Ereignis hat einen Atomkrieg, ein Artenaussterben, eine Genemutation, und einen Turmsturz gefolgt von einer Atomexplosion verursacht. Das alles in 3 Minuten und 24 Sekunden. “Princess Disaster Movie”



*Princess Disaster Movie; Xenia Ostrovskaya*

ist eine all-round production, ein gezeichnetes Katastrofenfilm und ein Musikvideo zu einem Lied von Xenia Ostrovskaya`s Band "Princesse Angine". Das Älterwerden im Lied und die Ereignisse im Film entwickeln sich parallel und stellen einen Teufelskreis dar, der aber auch dem Lebenskreislauf gleicht.



*Krikelkrakel; Mirjam Baker*

Mirjam Baker | Krikelkrakel | 00:06:10 | 2014

Krikelkrakel ist eine experimentelle, abstrakte Arbeit und zeigt eine expressive Verdichtung von Linien, bei der sich durch Überlagerungen und Spiegelungen eine hypnotisierende Erfahrung einstellt, die sowohl räumlich als auch zeitlich wirkt. Der Film ist eine gezeichnete, digitale, stereoskopische, 3D Animation, und während er die visuelle Wahrnehmung fordert, ist er durch die Kombination traditioneller und aktueller Techniken als solcher auch innovativ im Sinne der Auslotung neuer Bereiche in der Animation sowie im Zeichnerischen.



*Publikum*

Meine Überlegung war zudem, dass ich durch eine tausendfache Überlagerung eines sehr einfachen, digitalen (digital gezeichneten) Strichs die Anmutung des Digitalen verschwinden lassen könnte. Also jene visuelle Glattheit, die sich sofort als digital zu erkennen gibt und wie man sie aus CGI Animationen kennt.

Das Ergebnis müsste dem Gedanken folgend organisch wirken. Das hat sich, so denke ich, bewahrheitet: Man kann nicht automatisch auf eine rein digitale Herkunft rückschließen. In anderen Worten, je mehr vom Digitalen desto mehr nähert man sich wiederum dem Analogem.



*AD-Venture; Patrick Wagesreiter, Christopher Lindner, Michaela Wisinger*

Patrick Wagesreiter, Christopher Lindner, Michaela Wisinger | AD-Venture | 00:04:21 | 2014

Hauptdarsteller: Christian Kohlhofer,

Kamera: Michael Gattinger, Lukas Köchler, Grip: Joachim Dieplinger, Clemens Gaisbauer, Philipp Gratzner, Michael Loithaler, Kristin Müller, Hannah Oberherber, Manuel Preuss, Tonatiuh Weber

Der Hybridfilm »AD-VENTURE« thematisiert auf unterhaltsame Art und Weise die Problematik der zunehmenden Reizüberflutung durch Werbung. Aus der Sicht des Protagonisten wird dargestellt, welchen Stellenwert Werbung in unserem alltäglichen Leben eingenommen hat, wie sie uns begleitet und auf uns wirkt.



*Publikum*

Der Protagonist räumt routiniert seinen Arbeitsplatz auf und verlässt das Bürogebäude. Mit vorbereiteten Hilfsmitteln schottet er sich von der werbeüberfluteten Umwelt ab und macht sich auf den Heimweg. Scheinbar unbeirrt zieht er an Schaufenstern und Plakatwänden vorbei, doch die Werbung beginnt langsam lebendig zu werden. Zunehmend lösen sich Objekte von den Plakatwänden ab und tauchen in die reale Welt ein. Sie versuchen, sich dem Protagonisten anzupreisen und mit ihm zu interagieren, um vor allem eins zu erlangen: Aufmerksamkeit. Der vermeintlich ruhige Nachhauseweg wird zu einer Odyssee durch einen gefährlichen Werbetschungel.



*Taipeh Recyclers; Nikki Schuster*

Nikki Schuster | Taipeh Recyclers | 00:07:15 | 2014

Regie, Animation, Ton: Nikki Schuster

Tonmischung: Sebastian Müller

Produktion: Fiesfilm

Taipeh - Geister und Götter, Taifune und Nakasi Musik. In den urbanen Nischen dieser Stadt erwachen kleine Wesen und Konstruktionen. Sie sind kreiert mit gefundenem Müll von den Straßen und typisch lokalen Produkten. Ihre ratternden Körperteile interagieren mit der Klangkulisse Taipehs.

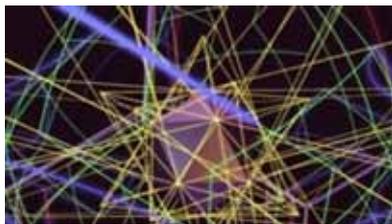
Von den Straßen Taipehs führt Nikki Schuster hinein in verborgene Subkos-



*Der verliebte Koch; Verena Hochleitner,  
Ulrike Swoboda-Ostermann*



*Verena Hochleitner, Ulrike Swoboda-Ostermann*



*Epita-Dodecahedron; Renate Quehenberger*



*Trampel; Peter Mekutatatokushi*



*Peter Mekutatatokushi*

men, in denen animierte Artenvielfalt herrscht, surrt und wuselt. Die farbenfrohen Neorganismen, collagiert aus gefundenem Müll und taiwanesischen Alltagsprodukten, fügen sich singend, musizierend oder Theater spielend in die urbane (Geräusch-)Kulisse ein und übermannen mit ihrer Zauberkraft die Kamera, die momenthaft verweilt, um den Miniaturdarbietungen zu fröhnen. Nach Paris, Buenos Aires und Berlin ist Taipeh die vierte Station von Schusters Recyclers-Serie, die sanft intervenierend auf die (kulturellen und sozialen) Gegebenheiten von Großstädten reagiert und das Stadtbild zur metaevolutionären Animationsspielweise erklärt. (Text: Diagonale Katalog)

Verena Hochleitner, Ulrike Swoboda-Ostermann |

Der verliebte Koch | 00:10:00 | 2013

Der verliebte Koch rührt beim Kochen seine Gedanken in die Suppe, die seinem Gast serviert wird. Aber weil der Gast keine verliebten Gedanken ertragen kann, flüchten die verliebten Gedanken durch das Fenster, um sich jemand anderem aufzudrängen.

So schweifen die Gedanken des verliebten Kochs ab. In Form grüner Fäden ranken sich die Gedanken durch den Film. Sie werden von immer neuen Personen aufgenommen, spinnen sich fort, werden übertragen und wälzen um die Ecke, bis der verliebte Koch schlussendlich seine Gedanken wieder beisammen hat ...

Evelyn Rendl, Markus Berger | Replay - Kindheit in der Sandkiste | 00:05:40 | 2013

Regie: Markus Berger, Evelyn Rendl

Animation: Markus Berger, Evelyn Rendl

Musik: Markus Berger, Illustration: Evelyn Rendl

Fünf Menschen erzählen Kindheitserinnerungen und von ihren Erlebnissen beim Spielen. Über analoge und digitale Animation fügt Replay den sprachlichen Beschreibungen mögliche visuelle Erinnerungen hinzu.

Renate Quehenberger | Epita-Dodecahedron | 00:01:50 | 2014

Der Epita-dodekaeder visualisiert die verschiedenen Symmetrien im unendlichen 5-dimensionalen Raum mit dodekaeder-förmiger Begrenzung nach der Beschreibung der Homologiesphäre von Henri Poincaré, als Form des Universums.

Rafael Mayrhofer | Kangaroos cant jump backwards | 00:02:30 | 2014

Make no mistake, this is not food for thought, this is a hot dog eating contest. I mean it would be nice if we really could grow forever, but what if infinite growth on a finite planet is a fairytale? Maybe it's hard to see if you already grow at such an exhilarating speed. Nonsense facts mixed with history and a political opinion form an abstract narrative on three independent but interwoven levels.

Peter Mekutatatokushi | Trampel | 00:07:00 | 2014

Ist Flucht Emanzipation?

Gefügigkeit gegenüber der Welt oder sich die Welt gefügig machen?

Wenn der Weg ansich nicht das Ziel ist, welcher Kollateralschaden heiligt der Zweck? Das Leben ist voller Rätsel, die meisten werden nicht gelöst, eher werden sie befolgt während ein Trampel einfach trampelt.

### BEST AUSTRIAN ANIMATION - Wettbewerbsprogramm 3



*Apariciones; Maria Luz Olivares Capelle*

Maria Luz Olivares Capelle | Apariciones | 00:23:00 | 2014

„Apariciones“ ist eine Untersuchung der Frage, was Erscheinungen sind oder sein könnten. Es ist eine filmische Dokumentation der Verben „erscheinen“ und „verschwinden“. Dieser Film stellt sich der Herausforderung, diese ungreifbaren und manchmal unsichtbaren Subjekte und ihre übersinnliche Welt filmisch sichtbar und spürbar zu machen. Apariciones ist ein collageartiger Kurzfilm, eine assoziative Definition, ein bildlicher Denkprozess, eine Physik des Illusionistischen.



*Wotruba; Thomas Draschan*

Thomas Draschan | Wotruba | 00:07:00 | 2014

Wotruba ist eine Einzelbildfilm, welcher sich mit der gleichnamigen Kirche in Wien beschäftigt. Mit einem Fotoapparat wurden überwiegend von Hand, manchmal vom Stativ, Bilder geschossen. Der Prozess des „Bild für Bild“, wie er auch in der Animation verwendet wird, hat eine Verdichtung von Zeit zur Folge. Die handgehaltene Kamera bewegt sich in virtuellen Kamerafahrten durch und um das Gebäude, um es filmisch erfahrbar zu machen. Jedes Bild ist eine neue Entscheidung und Eingriff in den filmischen Ablauf.



*Karo Riha, Adnan Popovic*

Alexander Worsch | 3 | 00:02:33 | 2014

Ein kurzes Video zum Thema Zeit.

Eine verträumte Szenerie untermalt mit dem Klang der Comedian Harmonists. Bestehend aus drei Stillleben, gibt dieser Film Platz für Interpretationen jeglicher Art.

Sascha Vernik | Embracing Lovers | 00:01:10 | 2014

Ein Besuch im Museum offenbart neue Perspektiven auf die Welt innerhalb Egon Schieles ‚Sitzender Männlicher Akt‘ - wir tauchen ein in das friedsame Gefängnis des scheinbar zweidimensionalen Raums.



*Hypozenrum; Xenia Lesniewski*

Xenia Lesniewski | Hypozenrum | 00:14:30 | 2013

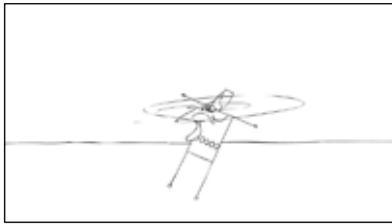
Hypozenrum ist eine bruchstückhafte Vereinigung von Fiktion und Realität zu einem zeitbasierten, animierten Ensemble. Eine ästhetische Erpressung. Ein Auffüllen emotionaler Defizite: Unbedingt traurig. Der Begriff des Hypozentrums, der seismischen Quelle, die ein Erdbeben auslöst, beschreibt einen nicht sichtbaren Ort, von dem jedoch eine ungemeine Kraft ausgeht und der Folgen für die sichtbare Welt nach sich zieht, wird hier auf den unterschiedlichsten Ebenen umkreist. Ein von Handlung geprägter Ablauf wird bewusst vermieden. Missbrauchte Texte und Effekte. Grelle Visionen zu Kindheit, Eros und Sexus, Krankheit, Sterben, Tod und Techno. Ein inzestuöses Verhältnis zwischen Rhythmus, Bass und einer scheinbar über alles erhabenen Unendlichkeit. Überall rumort es, überall Spannung. Es scheint sie noch zu geben, die Dinge, über die man nicht sprechen kann. Wunderkerzen wären gut. Bunt anthropologisch flitterndes Konfetti, bei dem furiose Erschütterungen notdürftig zwischen seelischen Artefakten am Erregungshorizont niederrieseln.



*Lydia und Thomas Renoldner*

Julia Libiseller | DES | 00:00:50 | 2014

„DES“ ist ein kleiner Ausschnitt aus der Kindheit. Kinder sind neugierig und wissbegierig. Sie wollen die Welt und ihre Zusammenhänge verstehen. Sie nehmen wahr, beobachten und stellen Fragen, wollen berühren und tasten. Ein Moment zwischen Vater und Töchterchen bei der morgendlichen Toilette.



*Piamin's Bewegungsstudien; Benjamin Urbanek*

Jeffrey Jianfan Guan, Johanna Kleedorfer | Nightmare Driver | 00:01:00 | 2014  
The animated short combines elements of classic entertainment films with educational advertising. Its aim is to increase intolerance of human society against drunk driving by visualizing and exaggerating the worst consequences of it. For that purpose, the narrative, the storyboarding and the art direction are designed to give a quick-paced, entertaining and visually strong experience. In order to prevent reactance as well as to give a lasting impression the film ends on an unexpected and ironic note.



*Slow Riddim Express; Benjamin Swiczinsky*

Benjamin Urbanek | Piamin`s Bewegungsstudien | 00:07:30 | 2014  
In Piamin's Motion Studies geht es um einen Charakter mit einem stark eingeschränkten Bewegungsapparat, der sich den kleinen Herausforderungen des Alltags stellt: Gehen, Brustschwimmen, eine Tasse Tee trinken und schließlich das Streicheln einer mürrischen Katze. Miau.

Benjamin Swiczinsky | Slow Riddim Express | 00:04:12 | 2014  
Regie/Konzept: Benjamin Swiczinsky  
Animation: Benjamin Swiczinsky, Johannes Schiehsl, Hilde Renner  
Sound-design: Alexander Zlama, Musik: Siyphos  
3D-Modeling: Conrad Tambour, Johannes Schiehsl  
Produktion: Neuer Österreichischer Trickfilm  
„Vorsicht an den Gleisen unser Zug fährt ein, wir begeben uns auf Reisen, hast du Lust dabei zu sein?“



*Neue Generation beim Animationspublikum*

Für die südtiroler Reggae-Truppe Sisyphos gestalteten wir dieses Musikvideo, über eine Lok auf Abwegen, eine Band im Rausch und Polizisten, die die Verfolgung aufnehmen. Das Video feierte beim Album-Release in Sterzing seine Premiere und wurde in kürzester Zeit zum Youtube-Hit!

Marc Ryan | Vampires part 1 | 00:04:44 | 2014  
„Vampire 1“ The Flight of the Bumblebee (Der Hummelflug v. R.Korsakoff))  
Die Idee  
Klassische Bravourstuecke zu nehmen, in rockige Arrangements zu verpacken mit Symphonieorchester, Rockgruppe und einem Rockgitar-Solisten und dazu witzige Animationen zu kreieren. Möglicherweise kann man so auch der jüngeren Generation klassische Musik ein wenig naeherbringen.



*Le Meat; Wolfgang Matzl*

Story  
Willy, ein mausaehnliches Wesen ist Aufdecker, man koennte auch sagen, investigativer Journalist und kuemmert sich um Dinge, um die sich sonst keiner kuummert. Wie zum Beispiel um die Frage: Warum quaelen uns Stechmuecken Jahr fuer Jahr, wie wissen sie immer wo wir sind und am Besten zu stechen sind, steckt jemand anders dahinter? – Die Antwort: Ganz klar, der beruehmteste Blutsauger aller Zeiten, Dracula.

Wolfgang Matzl | Le Meat | 00:02:20 | 2014  
Das Telefon läutet. „Es ist angerichtet, mein Herr.“

Projektleitung: Thomas Renoldner und Sabine Groschup  
Kuratierung und Organisation: Sabine Groschup, Karoline Riha, MUZAK, Adnan Popovic

## Trickplattform



*Barbara Wilding und Iby-Jolande Varga*



*Sabine Groschup zeigt Ausschnitte aus dem reichhaltigen Archiv von ASIFA AUSTRIA*



*Projektleiterin Barbara Wilding*

### Thema 2014: Das ASIFA AUSTRIA Archiv

Seit dem Vorjahr wird die traditionsreiche Veranstaltungsreihe Trickplattform von Barbara Wilding geleitet. Über das reine Screening- und Ausstellungskonzept ihrer VorgängerInnen, Renate Kordon und Daniel Suljic hinausgehend, stellt sie das Studio der ASIFA AUSTRIA in der Dapontegasse in Wien in den Mittelpunkt ihrer Präsentationen, um so nach Möglichkeit eine neue Generation von Trickfilminteressierten für die Möglichkeiten und Vorteile einer Mitgliedschaft bei ASIFA AUSTRIA zu begeistern.

Im Dezember 2014 stand dem neuen Konzept der Trickplattform entsprechend wieder ein mit dem Studio in Verbindung stehendes Schwerpunktthema im Mittelpunkt der Veranstaltung, dessen Präsentation nach Möglichkeit auch einen gewissen Workshopcharakter besitzen soll.

Nach der gelungenen Veranstaltung im Vorjahr, bei der Brigitta Bödenauer ihre soundbezogenen Arbeiten präsentierte, war diesmal ASIFA AUSTRIA Vorstands- und Gründungsmitglied Sabine Groschup „zu Gast“, um den Besuchern das reichhaltige Archiv von ASIFA AUSTRIA näherzubringen. Dabei konnte sie natürlich auf ein enormes Fachwissen zurückgreifen, das sie nicht zuletzt bei ihrer aufwändigen Recherchearbeit als eine der HerausgeberInnen und AutorInnen der ASIFA AUSTRIA-Publikation „Die Kunst des Einzelbilds - Animation in Österreich von 1832 bis heute“ erworben hatte.

In zwangloser Form wurden Filmbeispiele aus den DVD-Regalen oder von diversen Festplatten des ASIFA AUSTRIA Archivs vorgeführt, ergänzt und erweitert durch die fachkundigen Kommentare von Sabine Groschup. Das Publikum konnte in der lockeren Atmosphäre des Dapontestudios Fragen stellen und Filmwünsche äussern und es ergab sich erneut ein angenehmer und interessanter Abend bei einer Trickplattform.

Nach der Überholung der analogen Ausrüstung von ASIFA AUSTRIA durch den Analogfilmtechnikgrossmeister Werner Raczkövi, die Anfang des Jahres 2015 abgeschlossen werden soll, wird bei der nächsten Trickplattform eben diese Analogausrüstung von ASIFA AUSTRIA - also etwa der komplette Krass-Tricktisch mit 35mm- und 16mm-Kamera und dazugehöriger Rückpro-Vorrichtung - im Mittelpunkt stehen - ganz dem Trend entsprechend, wonach analoge Materialien insbesondere im Animations- und Experimentalfilm wieder an Bedeutung gewinnen.

Projektleiterin: Barbara Wilding

[http://www.asifa.at/projekte/asifa\\_trickfilmplattform.html](http://www.asifa.at/projekte/asifa_trickfilmplattform.html)

## Under the Radar



Trailer für Under the Radar 2014 von David Mahlich



Tess Martin demonstriert ihre Arbeitsweise



Projektleiter Holger Lang

### Release the Analog

Bewegte Bilder, reales Erleben - verloren im digitalen Raum oder verwurzelt in der körperlichen Welt? Das war das Motto 2014 für Under the Radar, unser Symposium mit Filmen, Vorträgen, Diskussionen und Ausstellungen. Dabei ging es um die Verflechtung kreativer, experimenteller und kommerzieller Erzählmittel im Glanz der bewegten Bilder. Das von Webster Vienna Private University, ASIFA-Austria und DMA-Pro in englischer Sprache veranstaltete Symposium findet am 1. und 2. März 2014 zum dritten Mal im Raum D des quartier21 im MuseumQuartier Wien (Vorträge) und erstmals auch im Top-Kino (Filmprogramme) statt.

### Hochgradiges niederschwellig

Die Veranstaltung richtet sich einerseits an Filmemacher und Animationskünstler, aber auch an Theoretiker, Wissenschaftler und Studierende und ebenso an all jene, die sich für Animation und bewegte Bilder im weiteren Sinne interessieren. Die Herausforderungen der digitalen Revolution in der Medienproduktion und die sich entwickelnden Beziehungen zur analogen Welt waren dabei ein zentrales Thema der Veranstaltung. Durch das vielfältige Programm des Symposiums wurde zur Reflexion der möglichen Zugänge eingeladen und Interpretationen von bewegten Bildern und dem Eindruck von Lebendigkeit in visuellen Medien angeregt. Wie schon im Jahr davor konnten wieder wichtige internationale Gäste zu Under the Radar empfangen werden.

### Die Vorträge

Am Samstag, den ersten März eröffnete nach einer kurzen Begrüßung durch Holger Lang und Stefan Stratil Werner Raczkövi den Reigen der Vorträge mit einer Lecture, die an Fachwissen und Detailreichtum nicht zu überbieten war. Der Altmeister der österreichischen Analogfilmtechnik wusste in einem



Elizabeth Hobbs, Michael Freund, hinten: Tess Martin



Werner Raczkövi erklärt die Gründe für unterschiedliche Filmperforation



Niki Jantsch, Werner Raczkövi



Gespräch mit Holger Lang und Niki Jantsch das Publikum mit seinem geradezu unglaublichen Fachwissen in grösstes Erstaunen zu versetzten. Danach hielt Tess Martin einen Vortrag über die Animationsfilmszene in ihrer Heimatstadt Seattle und gleichzeitig einen Live-Workshop ab, wobei sie diverse Animationstechniken ihrer eigenen Filme demonstrierte und bei dieser Gelegenheit ihre wunderschöne, gleichzeitig laufende Ausstellung im Asifakeil „Slices in Time“ persönlich präsentierte..

Der darauffolgende Sonntag bot gleich fünf sehr unterschiedliche Vorträge: Mittags begann die populäre britische Animationskünstlerin Elizabeth Hobbs über ihre Animationsfilmpraxis. Dem folgte ein hochinteressanter Vortrag über Medientheorie im Bereich von Videospiele von Nikolaus König, unter anderem Unterrichtender an der Donauuniversität Krems. Simone Gristwood (UK) überzeugte ebenfalls durch ihr beeindruckendes Fachwissen in ihrem Vortrag über die historische Zugänge zur Computerkunst, während Monika Schwärzler von der Medienabteilung der Webster Vienna Private University über die speziellen Eigenschaften des Tons im digitalen Medienschaffen vortrug. Jürgen Hagler schliesslich, seines Zeichens Unterrichtender an der Fachhochschule Hagenberg in Oberösterreich und Animationskurator bei der Ars Electronica erzählte Hochinteressantes darüber, nachwelchen Kriterien neuerdings digitale Animationsfilme im Wettbewerb Prix Ars Electronica beurteilt werden.

Im Anschluss gab es ein Q and A mit allen Vortragenden, die auch danach in entspannte Atmosphäre für Diskussionen zur Verfügung standen. Moderiert wurden die Präsentationen von Franziska Bruckner (Universität Wien) und Holger Lang (Webster Vienna Private University).

Das in englischer Sprache abgehaltene Symposium wurde am Samstag von zwei Filmprogrammen im nahe gelegenen Top Kino ergänzt, nämlich dem gemischten Programm „in567-released“ und dem Programm „Strange Creatures“, in das ein „Elizabeth Hobbs-Special“ impliziert war-

#### Die Präsentationen im Detail

##### **Tess Martin** - Animation Artist(US)

Tess Martin is an animator who is inspired by materials, and has made films in sand, cut-outs, paint, ink and markers. She enjoys letting the audience in on how the films were made, and therefore the process of creation is often evident in her work. Themes of her films have included memory, relationships, human-animal communication, the environment, and politics. In this presentation she will show some films that have appeared in festivals worldwide, a few early films, and some brand new work, while demonstrating the techniques used on a backlit animation stand.

Topic of the presentation/workshop: „Process, Process, Process!“

Tess showed clips from and discussed the techniques behind her films Plain Face (back-lit cut-outs), The Whale Story (mural animation and pixillation), Hula Hoop (sand), They Look Right Through You, One Night in Florida (marker on glass), and Mario (paint on glass). She demonstrated the basic procedures used on a back-lit animation stand. In this practice-based presentation the audience could participate with questions and discussion.

[www.tessmartinart.com](http://www.tessmartinart.com)



**Werner Raczkövi** – Mechanical Wizard (A)

Born in Ingolstadt Bavaria. Apprenticeship as a mechanic in the mechanical workshop of the „Wien Film“, Studio Rosenhügel. Radar observer and evaluator for the mobile radar flight reporting. 1966 Research-mechanic in the experimental workshop of the AKG development lab (acoustic and cinema equipment). 1967 Service technician at ORF. 1968 -1969 House technicians of „Austrian Telefilm“. 1969 Technician at „H. W. Piety“, the Austrian representation of ARRI Munich, Steenbeck Hamburg, Berlin Crass, Angenieux Paris , Puck Munich, Hamburg KEM, Neilson Hordell London, Perfectone Biel, Killi Munich and many others. 1979 Started his own company „RACINE Cinetechnik „, 2004 closing of his company due to retirement .

Topic of the discussion/presentation: „Ghost in the machine - the mechanics behind film“

Werner Raczkövi talked with Franziska Bruckner and Nikolaus Jantsch about his experience with mechanical devices and their influence on style, content and direction of analog motion-media production.



**Elizabeth Hobbs** – Animation Artist, Lecturer (UK)

Elizabeth Hobbs is an award-winning animator based in East London. She trained as an illustrator at Edinburgh College of Art, graduated in 1991, published editions of her own artist's books and prints. Began making films in 1998 at Duncan of Jordanstone College of Art, Dundee. In 2000, awarded an Arts Council of England/Channel 4 Animate! commission to make her animation The Emperor (4'20") about the Napoleon Bonaparte's last moments on the island of St. Helena rendered in watercolour. In 2001, The Witches (6'30") followed, written by Morag McKinnon and commissioned by Cineworks in Glasgow. In 2004 she wrote and developed The True Story of Sawney Beane (10'39"), a film based on the life of the infamous Scottish cannibal from his aged mother's perspective. (Co-production with the National Film Board of Canada and Red Kite Productions in Edinburgh). The Old, Old, Very Old Man, (6'38") was the recipient of many awards including the Tricky Women Film Festival artist's residency award. In 2013, Elizabeth finished her film Imperial Provisor Frombald, which was created with hand carved rubber stamps printed directly onto 35mm film. Elizabeth also runs animation workshops in museums and galleries and lectures at Anglia Ruskin University in Cambridge.

Topic of the presentation: „Bringing print and paint to life with animation“

Hobbs talked about her practice as an animator, and the films that she's been creating since 2001. Though using many different materials and methods producing her films their creation always springs from the tools and materials of drawing, painting, printmaking and her background in the production of artist's books. This position also informs her teaching, workshops and collaborations. The film narratives are found in libraries and archives, and represent small, sometimes imagined, incidents in familiar history.

[www.lizzyhobbs.wordpress.com](http://www.lizzyhobbs.wordpress.com)



**Simone Gristwood** – Researcher, Lecturer (UK)

Dr. Simone Gristwood is currently Research Curator of the Lansdown Archive at Middlesex University working with the archive of computer arts pioneer John Lansdown and funded by the Paul Mellon Centre for Studies in British Art. She received her Ph.D. in Cultural Research from Lancaster University in 2010. Her thesis investigated links between the beginnings of photography in the 19th century and artificial intelligence (AI) in the 20th, through art historical and philosophical debates. She has worked on numerous archives including that of Japanese pioneer Hiroshi Kawano (1925-2012) at ZKM|Zentrum für Kunst und Medien-

technology in Germany, and has met and interviewed both Kawano and Masao Komura of the Computer Technique Group (CTG) when visiting Japan in 2009. More recently she has worked with the Royal College of Art to rediscover the work of L. Bruce Archer through his personal archive and the archive of the Department of Design Research (Royal College of Art) that is held at the Victoria and Albert Museum, London.

Topic of the presentation: Computer Arts – the Digital to the Analog

The history of computer arts is a story of pioneers experimenting with the expanding technology of digital computing as early as the 1960s. These pioneers included members of the Computer Arts Society in the UK, not least one of its founder members, John Lansdown (1929-1999). Lansdown was interested in all areas of the computing in the arts, but had a particular interest in choreography, which he pursued throughout his career. This paper will focus on approaches to computer arts, and discuss the example of Lansdown's choreographic work as an interesting example of utilizing digital technology to investigate human movement through computer-generated performances.



**Monika Schwärzler** – Researcher, Lecturer (A)

Senior research faculty at Webster University Vienna, Department of Media Communications; Ph.D. in Philosophy from the University of Vienna; graduate training at the Museum of Modern Art in Vienna; taught at Webster University in St. Louis, MO and in the study abroad program of the University of Oregon; lectured at the International Summer School of the University of Vienna and in postgraduate museology programs at the University of Basle (CH); founder and Chair of the T.K. Lang Gallery at Webster University.

Current fields of research: art and media theory, photography, visual culture

Topic of the presentation: “An Ear for a Film” - On the Sonification of Digital Worlds

The presentation will try a close-reading of two animation films by the Swedish artist Magnus Wallin. Both films, “Exit” and “Skyline”, feature digitally created, fictitious protagonists who owe their existence to specific computer programs. They perform in a world of unknown physical conditions which seems to defy any mapping or cognitive model of its location. Wallin’s composite beings act as representatives of settings we have not experienced and cannot access. They are of a different kind. Yet, when we hear their panting and groaning and their heartbeat, we can relate to them. The familiar sound of a bodily sensation instigates our identification with a digital offspring running for his/her life.

My thesis will be that it is mainly the sound-track which enables the viewer to maintain perceptual ties with these computer generated worlds. On the one hand, the sound of these films pulls the audience into a different universe and system, on the other hand, it is the acoustic design of the film actions that works as a powerful confirmation of the sonic coordinates we are familiar with. (Monika Schwärzler)



**Nikolaus König** – Researcher, Lecturer (A)

Nikolaus König is a media scholar and play theorist with a background in the humanities. His work focusses on the relation of human experience, mediated meaning generation and the construction of fantasies through media narratives. He has conducted research at the University of Vienna and the Massachusetts Institute of Technology and is currently teaching at the Danube University's Center for Applied Game Studies.

Topic of presentation: „Trust Me - It's Magic“

Throughout history, artists have used all kinds of media to make fictions and fantasies appear real and to enable immersive experiences for their audiences. While in the age of digital animation, interactive simulation and videoga-

ming, the possibilities to create such fictional worlds have grown immensely, so has our awareness of the artificiality of mediated experiences: challenged by the question „Is this even real?“, media producers have to thread carefully when attempting to lure an increasingly suspicious audience into their fantasies.

Based on a re-evaluation of Johan Huizinga's concept of the „Magic Circle“ and Bateson's considerations on „play and fantasy“, the talk will assess the problem of media experiences and artificiality, and try to balance the opposition between doubt and make-believe: what do audiences expect when they immerse into media fantasies, and what can media producers expect from their audiences? Are media producers just pulling tricks on us, or might there be actual magic involved? And if so, who is „working the magic“ in the first place?



**Juergen Hagler** – Researcher, Lecturer, Curator (A)

Jürgen Hagler is an associate professor in the Digital Media department at the Upper Austria University of Applied Sciences (Hagenberg, Austria) and is in charge of computer animation and animation studies. He became the programme coordinator for the Digital Arts master's degree programme in 2009. Since 2008 he is actively involved at Prix Ars Electronica.

Topic of the presentation: „Prix Ars Electronica: Redefining the Boundaries of Computer Animation“

Since the mid 1980s, the Prix Ars Electronica has continually documented the genealogy of digital animation with its category „Computer Animation“. This category has featured tech demos, short films produced with tools developed by their creators, artistic avant-garde animations, commercial films, visual effects works, and narrative character animations. Examining the most recent winners reveals a wide range of media forms: hybrid stop-motion animations, found-footage films, generative and interactive works, installations in an exhibition context and building façade projections. Since the boundaries between the various forms and genres of digital animation have become more and more blurred, this category is facing a serious question: does computer animation even fit into a category anymore? Through examples of recent Ars Electronica award-winning works, Juergen Hagler will discuss transgressions, fringe areas, trends and future developments in the field of computer animation.

Link: <http://www.aec.at>

---

**Die Moderatoren**

**Franziska Bruckner**

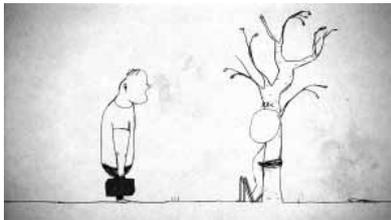
Franziska works as film scholar at the faculty of Theater-, Film- and Media-studies in Vienna and is Co-Coordinator of the AG Animation, a workgroup within the German-speaking Animation Studies. Her main research focuses on animation, experimental film and various relations between fine arts and film.

**Holger Lang**

Holger works as assistant professor at the media-communications department of Webster University Vienna. His research is focusing on the effects and functions of images in time-based media and the application of these in practical artistic work. Besides his career as artist he is organizing media related events like this symposium.



*So long; Anna Vidyaykina*



*When one stops; Jenni Rahkonen*



*Whiteout; Birgit Scholin*



*Ninety-nine; Christopher Lindner*



*Schreibmaschinerie; Caro Estrada*

### Film Program: "in567-release"

For the fourth time a selection of short films will be presented under the title „in567“. All run shorter than 9 minutes and 27 seconds and will unveil their little universes in less than 567 seconds. A variety of approaches to animation, experimental work, entertainment, style, language and structure will be included also in this year's program. The final line-up of films will be defined around mid-February 2014. Young Austrian film artist will be presented together with international filmmakers in an exciting and enjoyable anthology. Curated/selected by Holger Lang

- so long, Anna Vidyaykina, 2011, 00:36
- Leberkäse, Rafael Mayerhofer, Katja Flachberger, 2009, 01:10
- The Difference, David Roitner, 2013, 01:12
- The clay speech, Badri Skhirtladze, 2013, 01:40
- Störkraft, David Mahlich, 2013, 01:41
- folia, Anna Vidyaykina, 2010, 01:42
- Glass Trap, Adam Donovan, 2009, 01:52
- Kii, Anne Zwiener, 2014, 02:00
- Freude, Thomas Draschan, 2009, 02:08
- Unrest 1000, Patrick Wagesreiter & Andreas Widder, 2012, 02:35
- The Thunderbirds' Ballad, Mandy McIntosh, 2013, 03:00
- Blue Jay in the Sky, Dominique Sellitsch, 2012 03:08
- Whiteout, Birgit Scholin, 2014, 03:18
- family portrait, Birgit Scholin, 2013, 03:27
- Homo Neanderthalenis, Johannes E. Lindtner, 2013, 03:58
- Trossets de Barcelona, Maya Yonesho, 2013, 03:59
- Schreibmaschinerie, Caro Estrada, 2011, 03:59
- Stuck in a Groove, Clemens Kogler, 2010, 04:05
- Knocked over again, Adele Raczkövi, 2013, 04:20
- Through half closed eyes, Marissa Wedenig, 2014, 04:20
- Ninety-nine, Christopher Lindner, Andreas Widder, Michaela Wiesinger, Patrick Wagesreiter, 2013, 04:48
- Courtship Costume - Broad Bean Band, Eni Brandner, 2013 04:51
- When one stops, Jenni Rahkonen, 2012, 06:31

## Film Program2: „Strange Creatures and Special: Elizabeth Hobbs

### **Strange Creatures**

Contemporary independent animation from Seattle



*Ninety-nine; Christopher Lindner*

The Pacific Northwest has more than its share of curious creatures. This series of animated films, curated by Tess Martin, showcases the relationship between humans and the natural world in the wet and wild city of Seattle. Whales, owls, bumblebees, frogs, cats, dogs and the hairy forest-dwelling giant known as Big-foot inhabit these flights of fancy created by award-winning members of the Seattle Experimental Animation Team, themselves a rare breed: truly independent creators who push the boundaries of animation.

1. Rocketmen trailer, Webster Crowell, 0:53 (2014)

The Rocketmen are the last surviving remnant of a WPA jobs program; their hardware, uniforms and budget haven't changed since the great depression; generations of men employed atop rooftops and radio towers, waiting to save us from the threats of tomorrow. [www.panicbuttonpictures.com](http://www.panicbuttonpictures.com)

2. The Whale Story, Tess Martin, 3:46 (2012)

A fisherman experiences a moment of connection with a female humpback whale in the waters off of San Francisco. Is this an example of inter-species communication or a mysterious fluke? This true story is retold in paint on a 16 foot high wall with the help of the passing public in Seattle's Cal Anderson Park. [www.tessmartinart.com](http://www.tessmartinart.com)

3. Song of the Spindle, Drew Christie, 4:03 (2011)

A man and whale argue about who is smarter and finally come to something of an understanding. [www.drewchristie.com](http://www.drewchristie.com)

4. Crashing Waves, Britta Johnson, 6:53 (2010)

In this film, featuring a combination of stop-motion animation and time lapse photography, two shipwreck victims spend their days on a deserted shore, making the sun rise, the tides move in and out, etc. Are they gods, or have they been driven mad by their predicament? [www.thekmpi.net](http://www.thekmpi.net)

5. Hi! I'm a Nutria, Drew Christie, 3:45 (2012)

In this animated Op-Doc for the New York Times, an invasive rodent asks how long it takes to become a native. [www.drewchristie.com](http://www.drewchristie.com)

6. Harsh Tokes and Bong Jokes, Clyde Petersen, 3:46 (2013)

Hand drawn for his band Your Heart Breaks, Harsh Tokes and Bong Jokes is a drug-fueled teenage ride through the grunge rock streets of Seattle, Washington in the 1990's. Climb into a car with a bunch of queer teenagers as they take bong hits, rock out to mix tapes and play guitar on the beach. [www.doitfortheirls.com](http://www.doitfortheirls.com)

7. Excerpt from Dream of a Beatnick Poet, Bruce Bickford, 5:24 (2000-present)

Bruce Bickford, known for his claymation videos for Frank Zappa from the 1970s, continues to animate every day. Working primarily now in fine-pencilled drawn animation, this is a five minute excerpt from one of his work-in-progress films, Dream of a Beatnick Poet. [www.brucebickford.com](http://www.brucebickford.com)

8. Edible Rocks, Stefan Gruber, 2:49 (2013)

This animation recounts the time when the animator convinced his little brother that there were some rocks you could eat. [stefangruber.tumblr.com](http://stefangruber.tumblr.com)

9. They Look Right Through You, Tess Martin, 9:02 (2013)

Whether cat people or dog people, we all think we have relationships with our pets. But do our pets feel the same way?

Can we ever really know how our animals see us, or are our relationships with them ultimately a leap of faith? This marker-on-glass animated short uses interviews to explore the depth and limitations of human-pet relationships, and how we communicate, feel for and understand each other. [www.tessmartinart.com](http://www.tessmartinart.com)

10. King Kong Kitchie Kitchie Ki-Me-O, Britta Johnson, 3:02 (2012)

The strange courtship of a frog and a mouse - an animated music video made with watercolors for Laura Veirs' song King Kong Kitchie Kitchie Ki-Me-O, featuring Bela Fleck on the banjo. [www.thekmpi.net](http://www.thekmpi.net)



SPECIAL: Elizabeth Hobbs



SPECIAL: Elizabeth Hobbs

Special: ELIZABETH HOBBS

Animated films and an introduction by the artist.

Elizabeth Hobbs is a visual artist based in Hackney. Her background is in print-making and artist's books, for the last 12 years she has been making animated films. Her films have won many awards. A large part of Elizabeth's work is creating participatory animated films and devising visual art projects with young people and community groups with artist Emily Tracy. She also lectures in animation at Anglia Ruskin University. [lizzyhobbs.wordpress.com](http://lizzyhobbs.wordpress.com)

The Emperor, 4:20 (2001)

Directed written and animated by Elizabeth Hobbs, commissioned by Animate! The tale of a quest to free the Emperor Napoleon Bonaparte from exile on the island of St Helena including a fresh insight into the mystery of his pickled private parts. Watercolour on paper. The Emperor was shown in over 20 international film festivals and won the 2nd prize in the Animation section of the International Film Festival of Fine Arts, Szolnok, Hungary

The Nature of Bow, 2:20 (2003)

The Nature of Bow is a record of the natural habitat of Bow in East London created with members of the Bow Age Concern art group. Ink on paper

The True Story of Sawney Beane, 10:39 (2005)

A story of the 16th Century Scottish cannibal from his elderly mother's perspective. Charcoal and watercolour. McLaren Audience Award at the Edinburgh Film Festival in 2005, Cineplex Odeon Award for Best Short Animation at the Victoria Independent Film Festival 2006, Centaur Prize for Animation at the Message to Man Film Festival in Russia, nominated for a Scottish BAFTA in 2005 and short-listed for the 15th Kodak/BAFTA short film showcase in 2006.

Little Skipper, 1:03 (2009)

Butterfly prints of European butterflies are brought to life under a rostrum camera.

The Old, Old, Very Old Man, 6:03 (2007)

Written, directed and animated by Elizabeth Hobbs, produced by Kathrein Guenther. Funded by the Hackney and Tower Hamlets Film Fund.

<http://www.under-radar.com/2014/>

[http://asifa.at/kooperationen/webster\\_2014.html](http://asifa.at/kooperationen/webster_2014.html)

Projektleitung: Holger Lang

# Kooperationspartner



Marcel Jean, Direktor des Animationsfestivals in Annecy, spricht bei Animafest Scanner



Vortrag im Raum D bei „Under the Radar“



Daniel Ebner, das VIS-Team und Stefan Stratil



Klanggärten Assemblagen als Teil des Summer of Sounds-Schwerpunkts im MQ Wien

## Animafest Scanner

Im Juni 2014 kam es erstmals zu einer neuen Kooperation, nämlich zwischen ASIFA AUSTRIA und dem renommierten Animationsfestival „Animafest“. Die ASIFA AUSTRIA Vorstandsmitglieder Franziska Bruckner, Holger Lang und Daniel Suljic traten als Co-Organisatoren und Co-Kuratoren des filmtheoretischen Symposiums for Contemporary Animation Studies at the World Festival of Animated Film Animafest Zagreb, genannt „Scanner“ in Erscheinung. Die gute Connection zum Animafest Zagreb war dabei schon allein durch den Umstand gegeben, dass Daniel Suljic gleichzeitig auch der künstlerische Leiter des Animafest Zagreb ist.

Jedenfalls geriet das Symposium zu einem vollen Erfolg: Mit hochkarätigen Vortragenden wie zB Marcel Jean, dem Festivaldirektor des weltweit grössten Animationsfestivals in Annecy/Frankreich oder einem der aktivsten und bekanntesten Publizisten im Animationsbereich, dem Briten Paul Wells, konnte eine hoher Publikumsandrang erzielt werden. Die Einbindung in das grosse Animationsfestival bewirkte ausserdem, dass es sich dabei um ein ausgesprochen fachkundiges Publikum handelte, was natürlich zu höchst interessanten und anregenden Gesprächen und Diskussionen rund um die verschiedenen Präsentationen führte. Animafest Zagreb hat sich wie erwartet als verlässlicher und stabiler Kooperationspartner erwiesen. Daher ist für 2015 eine Neuauflage dieser Veranstaltung in Zagreb geplant.

## VIS Vienna Independent Shorts, Webster Vienna Private University, quartier21

Die grossen, längerfristigen Kooperationen von ASIFA AUSTRIA liefen 2014 ebenfalls sehr zufriedenstellend ab. Die Synergieeffekte dieser Kollaborationen machen einige der wichtigsten Projekte von ASIFA AUSTRIA überhaupt erst möglich.

Die Programreihen Animation Avantgarde, die ASIFA AUSTRIA für das Kurzfilmfestival VIS Vienna Independent Shorts kuratiert, sind voll in die professionelle Infrastruktur des Festivals eingebunden. Eine reibungslose Organisation und Abwicklung ist deshalb - neben der hohen künstlerischen Qualität der Programmreihe - gewohnter Standard. Die gemeinsame Verbindung von VIS und ASIFA AUSTRIA mit dem Museumsquartier Wien ermöglichte 2014 ausserdem erstmals die Vergabe einer Artist-Residency im Museumsquartier Wien als zusätzlichen Preis bei Animation Avantgarde.

Die zehn Vorträge des zweitägigen Symposiums „Under the Radar“, dem Hauptprojekt unserer Kooperationen mit der Medienabteilung der Webster Vienna Private University fanden alle im Raum D des quartier21/MQ, den wir über den Asifakeil als quartier21-Mieter gratis buchen können, statt. Die Ausstattung der angenehmen Eventlocation bot dabei für die Vorträge der internationalen Gäste bezüglich Grösse und technischer Einrichtungen wie immer einen perfekten Rahmen.

Mit dem quartier21 beziehungsweise mit dem Museumsquartier Wien sind wir über den dort gelegenen Schauraum Asifakeil und damit verbunden mit Raum D und dem MQ-Artistsin Residence-Programm verbunden. Darüber hinaus beteiligt sich ASIFA AUSTRIA immer wieder an den vom MQ veranstalteten gemeinsamen Themenschwerpunkten, wie zum Beispiel 2014 der Veranstaltungsreihe Summer of Sounds, bei dem Iby-Jolande Varga mit ihrer Asifakeil-Installation „Klanggärten Assemblagen“ einen hervorragenden Beitrag lieferte.

# Artists in Residence



*Ein Hund und Holzkulpturen;  
Mai Yamashita + Naoto Kobayashi*



*Mai Yamashita und Naoto Kobayashi*

## 2 x 2 Artists in Residence 2014

Durch die erstmalige Vergabe einer MQ-Residency als Preis für einen Film der von ASIFA AUSTRIA kuratierten Programmreihe Animation Avantgarde beim Kurzfilmfestival VIS Vienna Independent Shorts konnten erstmals zwei, beziehungsweise, da es sich um zwei Künstlerduos handelte, vier KünstlerInnen nach Wien in eines der Künstlerstudios im Museumsquartier Wien eingeladen werden. Das japanische Künstlerpaar Mai Yamashita und Naoto Kobayashi mit ihren prozesshaften, animationsaffinen Installationen stand schon lange auf der Wunschliste von ASIFA AUSTRIA. Wunderbar ergänzt wurden sie durch die französischen Künstler Mihai Grecu und Thibault Gleize, die mit diesem Studioaufenthalt für ihren gemeinsamen Kurzfilm Exland bei Animation Avantgarde 2013 belohnt wurden.

### Mai Yamashita und Naoto Kobayashi

Genau genommen muss man dem japanischen Künstlerpaar eigentlich noch einen dritten Künstler dazurechnen, denn eine entscheidende Rolle bei der Asifakeilinstallation der beiden spielte ihr kleiner Hund, der mit ihnen aus Japan angereist war. Ihm wurde die Aufgabe zuteil, die wunderschönen, von Mai und Naoto aufwändig handgeschnitzten Holzkulpturen in einem spontanen animalischen Prozess für die Installation „Ein Hund und Holzkulpturen“ zu deformieren. Dabei wurde er per Halsbandkamera gefilmt und das audiovisuelle Ergebnis gemeinsam mit den zerkaute Artefakten im Schau-raum Asifakeil ausgestellt.

Auch bei anderen, vorhergegangenen Kunstaktionen scheuten Mai und Naoto niemals lange und aufwändige Vorbereitungen beziehungsweise Pro-



Kamelhöckerpolierung



Im ASIFAstudio: Naoto Kobayashi, Stefan Stratil, Renate Kordon, Mai Yamashita



Exland; Preisträgerfilm von Mihai Grecu und Thibault Gleize aus 2013



Mihai Grecu

zesse innerhalb ihrer Aktionen. Sei es, dass es darum ging durch tagelanges Joggen einen Trampelpfad in Form einer Endlosschleife in den Rasen einzuschreiben, eine gewaltige Zuckerkugel durch konsequentes beidseitiges Lecken aufzulösen, oder einem Bronzekamel beim Live-Betrachten der unterschiedlichsten Weltgegenden die Höckerspitzen blank zu polieren. Gewürzt mit einer grossen Prise Humor thematisieren die beiden rituelle Verhaltensweisen unseres Alltagslebens. Am 27. 3. 2014 präsentierten Mai Yamashita und Naoto Kobayashi eine Auswahl ihrer Werke in einem Screening/Talk im Raum D/quartier21.

*Mai Yamashita (born in 1976) and Naoto Kobayashi (born in 1974) are a Japanese artist couple who met at high school and started working together officially in 2001. After graduating from Tokyo University of the Arts, they moved to Germany. Since then, they have been living and working in Berlin and Tokyo. „A Dog and Wooden Sculptures“*

*The simple structure and humor in their methodology turns the seemingly impossible dream into reality and their work is a condensation of everyday life. In Candy (2005), for instance, the duo licked a huge ball of candy every day over six months until it had been reduced to normal size. In Infinity (2006), Yamashita + Kobayashi jog day after day over a course in the shape of the sign for infinity (∞), slowly inscribing itself on the grass. Their sincere attitude towards these seemingly purposeless duties contains a touch of humor and at the same time makes viewers reconsider about many rituals without meaning in their daily lives.*

*A collaboration work with Mai's and Naoto's dog, produced during their MQ residency as an installation in the Asifakeil, the showroom of ASIFA AUSTRIA. In the project, they curve primitive wooden sculptures by hand and give them to their dog. Destroyed, deconstructed or improved figures will be installed together with the video of the dog playing with them.*

<http://www.yamashita-kobayashi.com/>

<http://video.yamashita-kobayashi.com>

### Mihai Grecu und Thibault Gleize

Die beiden sympathischen Künstler, die im audiovisuellen Bereich häufig als Duo auftreten, entschieden sich während ihres Stipendienaufenthalts im Museumsquartier in Wien einander mit je einer Ausstellung im Asifakeil abzuwechseln. Mihai Grecu begann mit einer unbetitelten Videoinstallation und wurde nach vier Wochen von seinem Kollegen Thibault Gleize und dessen Arbeit „Migrants“ abgelöst.

#### Mihai Grecu: Untitled

Brennendes Erdöl, dicke schwarze Rauchschwaden, Myriaden von toten Organismen, die im Laufe von Jahrmillionen zu schwarzer Flüssigkeit geschmolzen sind: Der rumänisch-französische Künstler Mihai Grecu, gemeinsam mit seinem Arbeitspartner Thibault Gleize in diesem Jahr Artist in Residence von VIS und ASIFA AUSTRIA, gestaltet im ASIFAKEIL ein sphärisches Loop-Universum aus Wasser, Rauch und Feuer, das einem schier den Atem stocken lässt. Gemeinsam mit Gleize, dessen Ausstellung am selben Ort einen Monat später folgt, wird er im MQ zudem ein neues Videoprojekt realisieren.



Untitled; Mihai Grecu

*Burning petroleum, thick wads of smoke, myriads of dead organisms melted to black liquid in millions of years: The Rumanian- French artist Mihai Grecu and his associate Thibault Gleize are this year's artist in residence of VIS and ASIFA AUSTRIA. Grecu presents a spheric and breathtaking loop-universe made of water, smoke and fire in the ASIFAKEIL. One month later Gleize's exhibition will follow in the same location. Together Grecu and Gleize will also realize a new videoproject during their stay in the MQ.*

[www.mihai Grecu.org](http://www.mihai Grecu.org)



Migrants; Thibault Gleize

Thibault Gleize: Migrants

Video loop eines französischen Brotes (Baguette) mit Krokodiläugen, das den Zuschauer betrachtet. 40'

Thibault Gleize startet als Graffiti-Künstler Ende der 90er Jahre in Südfrankreich, bevor er sich vermehrt seinen grafischen und illustrativen Werken zuwendet und an ungewöhnlichen Videos und Animationen zu arbeiten beginnt. Mit einer magischen Laterne, die Furcht erregende Bilder an die Wand wirft, entwickelt er über Jahre hinweg ein Kuriositätenkabinett aus mutierenden Monstern und grotesken Charakteren. Gemeinsam mit Mihai Grecu bildet er heute in Paris ein Multimedia-Duo, das sich in Videos, Installationen, Grafik-Design, Fotografie und Zeichnungen ausdrückt und vielfach entfremdete Orte und halluzinatorische Räume produziert.



Migrants; Thibault Gleize

*Video loop of a french bread (baguette) with crocodile eyes, looking at the viewer. 40'*

*Thibault Gleize startet out as a graffiti artist in the late 90's in Southern France, before turning his hand to more to graphic and illustrative works and unusual videos and animations. Over the years he developed a cabinet of curiosities of mutating monsters and grotesque characters with the aid of a magic lantern that projects terrifying images onto the wall. Together with Mihai Grecu he is part of a multimedia duo in Paris that expresses itself in videos, installations, graphic design, photography and drawings, often producing alienated places and hallucinatory spaces.*

# Preise und Preisträger



Preisträger Michel Klöfkorn präsentiert den ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde 2014.  
Foto©Johannes Gonis

Der am höchsten dotierte Preis von ASIFA AUSTRIA blieb auch 2014 der ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde, für dessen Gewinn € 2000,- an die/den entsprechende/n FilmkünstlerIn floss. Der zweite Geldpreis, den ASIFA AUSTRIA vergibt, der ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation konnte allerdings durch das Sponsoring der Firma Huion, die ihn mit einem wertvollen Sachpreis, nämlich einem Pen Tablet Monitor GT-190, ergänzt hat, bedeutend aufgewertet werden. Auch die Gewinner der sechs beim One Day Animation Festival vergebenen lobenden Erwähnungen konnten sich über je ein DIN A3 LED Tracing Board der Firma Huion freuen. Die Trophäe des ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation wurde freundlicherweise von der Vorjahressiegerin, Birgit Scholin gestaltet. Mit der Vergabe dieser beiden Preise trägt ASIFA AUSTRIA zur Unterstützung und Aufwertung des Animationsfilms in Österreich bei, so wie es in den Statuten als Vereinsziel angeführt wird.

## Die bisherigen Preisträger

### 2014 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde



x-x-xx-x-gewobenes Papier; Michel Klöfkorn

Der mit € 2000,- dotierte Asifa Austria Award 2014 ging an den Film „x-x-xx-x-gewobenes Papier“ von Michel Klöfkorn

Eine lobende Erwähnung erhielt der Film „Los Andes“ von Joaquin Cocina and Cristobal León

Das Arbeitsstipendium des Artist-in-Residence-Programms des quartier21/MQ erhielt Atsushi Wada für seinen Film Anomalies

.Die Jury: Peter Zawrel/AUT, Bady Minck/LUX, Birgit Scholin/AUT

### 2014 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation



*Domino; Anna Vasof*

„Domino“ von Anna Vasof gewann den mit € 500,- dotierten ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation 2014.

#### Lobende Erwähnungen:

Der verliebte Koch - Ulrike Swoboda Ostermann & Verena Hochleitner / Kategorie „Narrative Animation“

Apariciones - Maria Luz Olivares Capelle / Kategorie „Experimentelle Animation“

Le Meat - Wolfgang Matzl / Kategorie „Analoge und hybride Techniken“

Optical Sound - Elke Groen & Chr. Neubacher/ Kategorie „Musik und Sound“

Princes Disaster Movie - Xenia Ostrovskaya / Kategorie „Musikvideo“

Anatolian borders - Ahu Dural / Kategorie „Special Mention of the Jury“

#### Publikumspreise:

The Book of Legba - Lutzky-Reschberger-Schlager

Replay - Kindheit in der Sandkiste - Evelyn Rendl, Markus Berger

Kindheit in der Sandkiste - Evelyn Rendl, Markus Berger

Piamin`s Bewegungsstudien - Benjamin Urbanek

Die Jury: Univ.-Prof. Dr. Gabriele Jutz, Mag. Peter Putz, Mag. Lukas Maurer

### 2013 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde



*It's such a beautiful Day: Don Hertzfeld*

Der mit € 2000,- dotierte Asifa Austria Award 2013 ging an den Film „It's such a beautiful Day“ von Don Hertzfeld.

Eine lobende Erwähnung erhielt der Film „IVoidov“ von Manuel Knapp

Das Arbeitsstipendium des Artist-in-Residence-Programms des quartier21/MQerhielten Mihai Grecu und Thibault Gleize für ihren Film Exland.

Die Jury: Stefan Grisseemann/AT, Chris Robinson/CAN, MomokoSeto/JP

### 2013 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation



*Family Portrait; Birgit Scholin*

„Family Portrait“ von Birgit Scholin gewann den mit € 500,- dotierten ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation 2013.

#### Lobende Erwähnungen:

Der Tod des M - Klemens Waldhuber / Kategorie „Narrative Animation“

Parasit - Nikki Schuster / Kategorie „Experimentelle Animation“

Achill - Gudrun Krebitz / Kategorie „Analoge und hybride Techniken“

Virtuelles Wasser - Christoph Neuhold / Kategorie „Digitale Techniken“

Tremolo non troppo - Remo Rauscher, Lucyna Koleno 7 / Kategorie „Digitale Techniken“

Step Forward - Eni Brandner / / Kategorie „Musikvideo“

#### Publikumspreise:

The River - David Kellner  
Telefonbuchpolka - Benjamin Swicinsky

Die Jury: Univ.-Prof. Dr. Gabriele Jutz, Mag. Peter Putz, Mag. Lukas Maurer



*Little Deaths; Ruth Lingford*

#### 2012 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

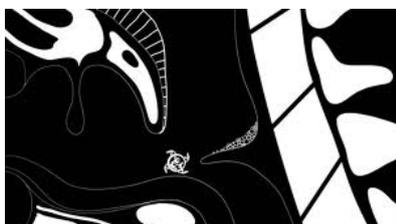
Der mit € 2000,- dotierte Asifa Austria Award 2012 ging an den Film „Little Deaths“ von Ruth Lingford.

Eine lobende Erwähnung erhielt der Film „Ich fahre mit dem Fahrrad in einer halben Stunde an den Rand der Atmosphäre“ von Michel Klöfkorn.

Die Jury: Arjon Dunnewind/NL, Gabriele Jutz/AT, Lea Zagury/BR

#### 2012 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation

„Tekno Cabaret“ von Peter Hutter gewann den mit einem Preisgeld von € 500,- verbundenen ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation 2012.



*Tekno Cabaret; Peter Hutter*

Lobende Erwähnungen gingen an  
Trespass - Paul Wenninger,  
Mars - Christian Holzer,  
Voidov~ - Manuel Knapp

Publikumspreise:

Empty Rooms - Claudia Larcher und Constantin Popp ex aequo mit Exhaustibility - Eni Brandner  
Trespass - Paul Wenninger  
Much Better Now - Philipp Comarella

Die Jury: Gunter Damisch, Lisa Neumann, Tom Waibel



*The External World, David O'Reilly*

#### 2011 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

Der Asifa Austria Award 2011 ging zusammen mit € 2000,- an den Film „The External World“ von David O'Reilly.

Spezielle Erwähnungen erhielten die Filme „/... (flüssiges papier)“ von Michel Klöfkorn und „Playtime“ von Stephen Woloshen.

Die Jury:  
Pierre Hébert/CAN, Veronika Schubert/A, Karin Wehn/D

#### 2010 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde



*Luis; Niles Atallah, Joaquin Cociña, Cristóbal León*

Die Filme Lucía (2007, 3:50 min) und Luis (2008, 3:49min) aus der Serie „Lucía, Luis y el lobo“ des chilenischen Künstlertrios Niles Atallah, Joaquin Cociña und Cristóbal León gewannen ex aequo den mit 2000 Euro dotierten

ASIFA AUSTRIA AWARD 2010.

Lobende Erwähnungen 2010:

Parallax von Inger Lise Hansen (Österreich/Norwegen)

Aanaatt von Max Hattler (UK)

Die Jury: Anton Fuxjäger/A, Nicole Hewitt UK/HR, Andrea Martignoni/I



*The Way to M; Zsuzsanna Werner*

2011 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation

Zsuzsanna Werner "The Way To M" erhielt den ASIFA AUSTRIA Award/  
Best Austrian Animation 2011 gemeinsam mit € 500,-

Lobende Erwähnung: Nikki Schuster "Microphobia"

Lobende Erwähnung: Caro Estrada "Schreibmaschinerie"

Publikumspreis: Adnan Popovic "Tinamv 1"

Publikumspreis: Caro Estrada "Schreibmaschinerie"

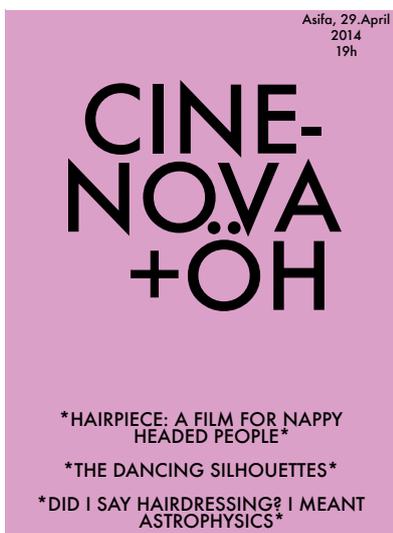
Die Jury: Franziska Bruckner, Gerald Weber, Robert Buchschwenter

# Diverses

## Kurzmeldungen über diverse Aktivitäten von ASIFA AUSTRIA Mitgliedern



Symposium Expanded Animation in Linz organisiert von Jürgen Hagler



Feministisches Screening organisiert von Barbara Wilding



Symposium „Im Wandel“ der AG Animation co-organisiert von Franziska Bruckner



Renate Kordon im Ursula Blickle Archiv

Dies ist eine willkürliche, kleine Auswahl von Meldungen über verschiedenen Aktivitäten von ASIFA AUSTRIA Mitgliedern ausserhalb der Vereinprojekte, ohne jeglichen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Ein Filmscreening mit explizit feministischem Content wurde von Barbara Wilding im Asifastudio durchgeführt, gezeigt wurden Werke von Ayoka Chenzira, Felicity Field und vom Leeds Animation Workshop.

- Neben ihrer Lehrtätigkeit am Institut für Theater, Film und Medienwissenschaften und diversen Beteiligungen bei ASIFA AUSTRIA-Projekten fand Vorstandsmitglied Franziska Bruckner Zeit für einen Gastvortrag bei der Webster Vienna Private University zum Thema „Hybridfilm“, sowie für die Co-Organisation des AG-Animations-Symposiums „Im Wandel“ in Tübingen.

- Jürgen Hagler organisierte zum zweiten Mal das Symposium Expanded Animation in Zusammenarbeit mit der Ars Electronica in Linz.

- Renate Kordon zeigte ihre Arbeiten über das Ursula Blickle Archiv bei der Kunstmesse ViennaFair, unter anderem gemeinsam mit Werken von Erwin Wurm.

- Vorstandsmitglied Sabine Groschup eröffnete ihre Ausstellung „Regen in mir“ im Sternstudio, der Galerie von Vorstandsmitglied Holger Lang.

- Jurybeteiligungen:  
Bady Minck war Mitglied der Jury beim One Day Animation Festival.  
Nicolas Mahler war Mitglied der Jury bei der National Competition von VIS Vienna Independent Shorts.  
Stefan Stratil war Mitglied der Jury beim Content Award in der Kategorie Shorts.



Guest Lecture by Mag. Franziska Bruckner  
The combination of live-action and animation in a film is not a new phenomenon. However, the film 'Hybrid Image, Hybrid Montage' (2014) by Franziska Bruckner is a groundbreaking work in this field. It explores the boundaries between the two media and creates a new hybrid form. The film is a critical reflection on the history of animation and its relationship to live-action cinema. It is a must-see for anyone interested in the history of animation and its future.



Tuesday, November 18th 2014, 3:30 pm @ MacLab Room 2.08  
Sabine Groschup presents in Theater. She will be talking about the history of her work and the importance of animation in her life. She will also be showing some of her work and discussing the challenges of working in the animation industry. This is a great opportunity to hear from one of the leading voices in the field and to see some of her work up close.



Vernissage von Sabine Groschup in Holger Langs Galerie Sternstudio

Gastvortrag von Franziska Bruckner an der Webster Vienna private University

# Förderungen in den letzten Jahren

## ASIFA AUSTRIA Förderungen 2014

MA7 Jahrestätigkeit und Projektförderung 35000,00

Q 21 Programmförderung 2800,00

## ASIFA AUSTRIA Förderungen 2013

MA7 Jahrestätigkeit und Projektförderung 35000,00

Q 21 Programmförderung 2500,00

## ASIFA AUSTRIA Förderungen 2012

MA7 Jahrestätigkeit und Projektförderung 35000,00

Q 21 Programmförderung 3000,00

## ASIFA AUSTRIA Förderungen 2011

MA7 Jahrestätigkeit und Projektförderung 35000,00

Q 21 Programmförderung 2000,00

BMUKK: Projekt Animation Avantgarde/Soundscapes 10000,-

## ASIFA AUSTRIA Förderungen 2010

MA7 Jahrestätigkeit und Projektförderung 40000,00

Q 21 Programmförderung 3000,00

Wien, 29.3.2015

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit:



### **Impressum:**

**ASIFA AUSTRIA**

**Dapontegasse 9a**

**1030 Wien**

**tel. 01 7144082**

**ZVR 822006162**

**Grafik: Livia Mata**